



Lebenshilfe Viersen

aktuell
Gemeinsam stark!

Lebenshilfe Kreis Viersen e.V.

Nr. 151 - Juli 2020



Gemeinsam stark!
Danke an alle Unterstützer*innen!



Gutes können Sie mit uns tun ! Gemeinsam werden wir eine Menge schaffen !

Der Stiftungsgedanke: Stiftungen haben in Deutschland eine große Tradition; sie verfolgen seit Jahrhunderten in allen Bereichen das Ziel, durch Privatinitiative das Gemeinwohl zu fördern. Der **Verein Lebenshilfe Kreis Viersen e.V.** hat mit Stiftungsurkunde vom 17. Oktober 1989 die **Stiftung Lebenshilfe im Kreis Viersen** gegründet.

Stiften als Ausdruck sozialer Verantwortung: Das soziale Engagement der Stiftung Lebenshilfe im Kreis Viersen ist auf Dauer angelegt. Eltern, Angehörige und Freunde von Menschen mit Behinderung, aber auch alle Menschen, die aus sozialer Verantwortung finanziell Gutes tun wollen, sind die Stifter.

Die ewige Quelle: Eine Stiftung muss grundsätzlich ihr Vermögen erhalten. Zustiftungen vermehren das Stiftungsvermögen für alle Zeiten. Sie haben damit "Ewigkeitscharakter" und werden von Generation zu Generation weiter gegeben. Der Stiftungszweck wird ausschließlich aus den Erträgen des Stiftungsvermögens erfüllt.

Wie arbeitet die Stiftung? Grundlage allen Handelns sind das Stiftungsrecht, die Satzung der Stiftung und die Beschlüsse von Stiftungskuratorium und Stiftungsvorstand. Als eigenständige juristische Person hat die Stiftung einen dreiköpfigen Vorstand, der vom Kuratorium - dem bis zu 6-köpfigen Aufsichtsgremium der Stiftung - für jeweils drei Jahre berufen wird. Wesentliche Aufgaben beider Gremien sind:

1. **Kapital sammeln** und werterhaltend, ertragreich und sicher anlegen.
2. **Spenden einwerben.**
3. **Beratung** von Eltern, Angehörigen und Freunden von Menschen mit geistiger Behinderung.
4. **Zuschüsse** an den Verein Lebenshilfe Kreis Viersen e.V. gewähren und ausschütten:
 - für **Ferienmaßnahmen und Reiseveranstaltungen**
 - für **Therapiemaßnahmen**, psychologische Beratung und Spezialbehandlung bei Verhaltensproblemen
 - für **Familienunterstützende Dienste**, sowie zur ambulanten Betreuung von Familien, die ihre behinderten Angehörigen zu Hause pflegen
 - für **PKW & Kleinbusse**, um Beweglichkeit bei Einkauf, Arztbesuchen, Freizeitgestaltung und Ferien zu gewährleisten
 - **zur Einrichtung von Wohnstätten** für die Anschaffung von Inventar
 - **zur Freizeitgestaltung**
 - für **Bauvorhaben** z.B. für neue Wohnstätten, Umbaumaßnahmen in bestehenden Einrichtungen
 - für **Personal** zur Verstärkung der Betreuungs- und Pflegearbeit in den Wohnstätten

Wenn Sie an weiteren Informationen interessiert sind und unsere Arbeit unterstützen möchten, wenden Sie sich bitte an uns.

Rolf Häusler

Vorsitzender des Vorstandes

Dr. Rainer Lorenz

Vorsitzender des Kuratoriums

Anschrift:

Kniebelerstraße 23

47918 Tönisvorst-Vorst

Tel.: 0 21 56 / 49 40-0

Fax: 0 21 56 / 49 40-29

E-Mail: stiftung@lebenshilfe-viersen.de

Titelbild	Gemeinsam stark! Danke an alle Unterstützer*innen!	01
	Stiftung Lebenshilfe im Kreis Viersen	02
Inhaltsverzeichnis		03
.....aus dem Verein		
	Veranstaltungskalender und Lebenshilfe-Programm Juli bis Dezember 2020	04
	Gemeinsam stark!	05
	Offene Briefe vom Vorstand und vom Lebenshilfe-Rat	08
	Der Kassierer erinnert!	10
	Unser Newsletter für schnelle Informationen	10
	Hans Jürgen Wagner gestorben	11
	Jubilare bei der Lebenshilfe	12
	Rund 100 Fachkräfte beim Vorster November	13
	Direkte Hilfe zur Teilhabe	14
	Alexander Popp ist neuer Teil der Geschäftsleitung	15
	BAG IF – Mehrwert inklusive	15
	Nach 8.490 Tagen in den Ruhestand	16
	Viele Interessierte bei Vernissage „Gut genug“	17
	Danz on Dollerei möt de Hei	18
	Geldsegen dank Jubiläum der Firma Krettek	20
	Arizona Outlaws erspielen 675 €	21
	Würde, Selbstbestimmung, Wegbegleitung	22
	Tagespflege am 8. Juni gestartet	24
	Bestnoten für unseren Pflegedienst	25
	Christoph Hopp besuchte die Heimbachstraße	25
	Zwei getrennte Teams, ein Ziel	26
	Harte Zeiten für das Käffchen	28
Offene Hilfen		
	Warum Covid die Welt erschreckt?	29
	Nachruf Sabine Syrotzki	30
	Einzelbetreuungen durch Freizeitbegleiter	31
	Geschwistertreff...	32
	Viersen für Alle – Netzwerktreffen	34
	Inklusion auf Abstand!	35
Aus dem Wohnverbund		
	Postkarten für die Liebsten	36
	Haus Drabben im Home-Office	37
	Hoffnungsträger	38
	Eigentlich hätten wir...	43
	Unser Gartencafé	45
	Die wahren Helden des Alltags	46
	Die Fotografin war da!	48
	Hobbies tun gut in schweren Zeiten	49
	Musikalische Überraschung in Süchteln	50
	Wir bauen eine Trennwand	51
Persönliches		
	Nachruf Dorothea Schmedding	52
	Nachruf Peter Sleuwen	53
	Kontaktanzeige Bernd Meis	54
Kontaktdaten und Impressum		55

Veranstaltungskalender und Lebenshilfe-Programm

**Aufgrund der unklaren Situation für Veranstaltungen sind
diese nur im Internet verfügbar**

Liebe Mitglieder,

bestimmt haben Sie hier den Veranstaltungskalender der Offenen Hilfen erwartet. Genauso vermissen Sie sicherlich das Lebenshilfe-Programm, das normalerweise im Juni mit vielen Angeboten dieser Ausgabe beiliegen würde oder die Veranstaltungstipps in der Mitte des Heftes.

Doch die Corona-Krise macht es momentan kaum möglich, längerfristig zu planen. Daher haben wir uns dazu entschlossen, die Veranstaltungen für das nächste Halbjahr nur im Internet zu veröffentlichen und nicht in Druck zu geben.

Melden Sie sich für den Newsletter an, sodass Sie kurzfristig über Neuigkeiten informiert sind oder schauen auf unsere Internetseite oder bei Facebook vorbei.

Die Newsletter-Anmeldung finden Sie auf unserer Internetseite im Bereich „Kontakt“.

Das Lebenshilfe-Programm finden Sie im Bereich „Dienstleistungen – Freizeit“ als PDF zum Herunterladen. Außerdem werden die Termine im Veranstaltungskalender zu finden sein.

Haben Sie Fragen?

**Ansprechpartnerin: Inga Beumers
Koordinatorin Familienunterstützender Dienst**

Telefon: 0 21 56 / 49 40-15
E-Mail: offenehilfen@lebenshilfe-viersen.de
Internet: www.lebenshilfe-viersen.de

Gemeinsam stark!

Viele Unterstützer*innen haben uns in der Corona-Krise geholfen



Wer hätte dies gedacht, als wir uns alle in der Silvesternacht ein „Gutes Neues“ gewünscht haben?

Ein Vierteljahr leben wir mittlerweile mit Besuchsbeschränkungen und der aktuellen Situation angepassten Verordnungen. Wir sind froh, dass durch die rückläufigen Infektionszahlen schon einige Lockerungen erfolgt sind und ein wenig Normalität in unseren Alltag Einzug gehalten hat. Wir wissen aber auch, dass dies zurzeit mit Vorsicht zu genießen ist und wir wollen alle nicht übermütig werden.

Wir wollen diese Gelegenheit nutzen, um allen DANKE zu sagen, die uns in den letzten Wochen unterstützt haben. Ob Angehörige, Freunde, Mitarbeiter*innen, Hilfsorganisationen oder auch völlig Fremde, die einfach wegen eines Facebook-Aufrufs geholfen haben: im Namen aller Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen vielen Dank an die fleißigen Helfer! Ihr seid einfach klasse!

Hier nun ein paar Geschichten aus den letzten Wochen, die ganz im Sinne unseres Leitmotivs stehen: Gemeinsam stark!

DESINFEKTIONSMITTEL: Die Kempener Wohngemeinschaften erhielten kostenlos Desinfektionsmittel. Den Alkohol spendete Herr Dey von der St. Huberter Brennerei „Mühle 4“. Die Herstellung des Desinfektionsmittels übernahm die Kempener Bären-Apotheke. Die Bewohner von Haus Drabben haben ganz herzlich „DANKE“ gesagt (Foto oben rechts)

MASKEN:

Am 25. März hatte die Lebenshilfe Kreis Viersen e.V. auf Ihrer Facebook-Seite um Unterstützung gebeten. Vor allen Dingen wurde Hilfe beim Herstellen von Alltagsmasken benötigt. Kaum war der Aufruf gestartet, riefen die ersten Helfer*innen an oder es meldeten sich Menschen per E-Mail. Bereits am 27. März gelangten die ersten Masken in die Wohnstätten und bereits vor Ostern waren genügend Alltagsmasken für alle Menschen mit Behinderung und Mitarbeiter*innen ge-



weiter **Gemeinsam stark!**

Viele Unterstützer*innen haben uns in der Corona-Krise geholfen

näht. Die weiteste Anreise hatten hierbei die Masken von Ingeborg Voß aus dem 600 Kilometer entfernten Fürstenwalde. Fürstenwalde liegt zwischen Berlin und Frankfurt an der Oder.

MEMORY-SPIEL:

Das war eine schöne Überraschung, als Jörn Schulte (Foto oben rechts: links) im Namen des Heimatvereins St. Hubert 1964 e.V. beim Haus Drabben vorfuhr. Er hatte zwölf Memory-Spiele der Firma Ravensburger als Geschenke im Kofferraum. Diese hatte der Heimatverein anlässlich des 50. Geburtstag mit 36 Motiven aus dem Kendedorf produzieren lassen. Bereichsleiter Michael Lorenz (Foto rechts) nahm die Spiele dankend entgegen und hat sie im Anschluss auf die Standorte in St. Hubert und Kempen verteilt. Die Spiele haben in der Krise bei den Bewohner*innen in jedem Fall für Kurzweil gesorgt.

Im Heft gibt es noch viele weitere Geschichten, die während der Corona-Wochen passiert sind. Viel Spaß damit, denn eines versprühen alle diese Geschichten: Hoffnung.

Christian Rother



weiter **Gemeinsam stark!**

Viele Unterstützer*innen haben uns in der Corona-Krise geholfen



Offene Briefe vom Vorstand und vom Lebenshilfe-Rat

Ein Dankeschön an alle Mitarbeiter und Forderungen an Gesellschaft und Politik

Der Vorstand und der Lebenshilfe-Rat der Lebenshilfe Kreis Viersen e.V. hatten das Bedürfnis, sich in einem offenen Brief an die Mitarbeiter*innen des Vereins zu wenden, aber auch einen Appell an Gesellschaft und Politik zu richten. Hier nun die beiden Briefe vom 29. April 2020.

Offener Brief an alle Mitmenschen!

Wir sind Eltern, Angehörige und Freunde von Menschen mit Behinderung. Die Bewohner der Lebenshilfe-Wohngruppen sind Menschen **jeden Alters**, die aber aufgrund Ihrer kognitiven Einschränkungen/Behinderungen besonders gefährdet und zu schützen sind. „Im normalen Leben“ ist die Lebenshilfe Kreis Viersen meist ein quirliger, lebensfroher Verein mit vielen Aktivitäten. In „Corona-Zeiten“ findet das Leben natürlich nur in den eigenen vier Wänden statt.

Das ist eine große Herausforderung und ein Verzicht für Alle.

Ein ganz großes DANKESCHÖN geht an alle unsere super engagierten, tollen Mitarbeiter. Sie leisten in diesen seltsamen Zeiten hervorragende Arbeit. Sie stellen sich täglich neuen Herausforderungen und meistern sie. Dadurch, dass wir als Eltern und Verwandte auf einen Besuch bei unseren Kindern und Angehörigen schweren Herzens verzichten, sind sie es, die den engsten Kontakt zu unseren besonderen Menschen haben.

LIEBE MITARBEITER: IHR SEID EIN TOLLES TEAM!!! DANKE!!!

Zu den besonderen Arbeitsbedingungen unserer Mitarbeiter gehört aber im Moment nicht nur die Arbeit mit den Bewohnern, sondern auch der freiwillige Verzicht der Mitarbeiter auf Kontakte im privaten Bereich.

Jeder zusätzliche Kontakt bedeutet eine Gefahr für unsere besonderen Menschen. Daher appellieren wir ganz eindringlich an SIE ALLE:

Bitte vermeiden Sie unnötige Kontakte und halten Sie Abstand!!! Gerade jetzt, wo sich das gesellschaftliche Leben wieder öffnet und wieder vermehrte Kontakte untereinander entstehen, sollten wir uns nicht in Sicherheit wiegen und das Erreichte verspielen.

Bitte schützen Sie dadurch unsere Mitarbeiter und damit unsere besonderen Angehörigen und Freunde!

Wir hoffen, dass wir irgendwann wieder alle zusammen gemeinsam am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können!
Jeder Einzelne würde fehlen! Jeder Einzelne ist wichtig!

Ihr Vorstand der Lebenshilfe Kreis Viersen e.V.

Christina Minten, Prof. Dr. Elmar Berendes, Georg Lickes, Frank Sauer, Silke Gellings, Regina Küppers, Heike Moldenhauer, Thomas Lygan

Offene Briefe vom Vorstand und vom Lebenshilfe-Rat

Ein Dankeschön an alle Mitarbeiter und Forderungen an Gesellschaft und Politik

Offener Brief vom Lebenshilfe-Rat

Auch wir, der Lebenshilfe-Rat, als Vertreter der Menschen mit Behinderung in der Lebenshilfe Kreis Viersen, sind sehr, sehr dankbar und stolz, dass es bisher gelungen ist, den Virus, bis auf einen Fall, aus unseren Einrichtungen fernzuhalten.

Daher erst mal einen großen Dank an alle Angestellten, was für eine super gute Arbeit. Danke Danke!!!

Doch nun haben wir große Angst, dass diese Schutzmaßnahmen nicht mehr so gut eingehalten werden können, wenn es zu einer zu schnellen Lockerung dieser Schutzmaßnahmen kommt.

Wir würden uns wünschen, dass die Möglichkeit gegeben wäre, alle in der Lebenshilfe Wohnenden sowie Beschäftigten testen zu können.

Was die Arbeit in den Werkstätten angeht:
sicher würden wir gern wieder dorthin.

Aber hier ist unsere Angst besonders groß, weil wir befürchten, dass die Schutzmaßnahmen nicht gut eingehalten werden können.

Nochmal, es ist uns sehr wichtig die Lockerungen nicht zu schnell weitergehen zu lassen und die bisher geleistete Arbeit dadurch zu Nichte gemacht wird.

Lebenshilfe-Rat Kreis Viersen

Monika Spona-L'herminez
Hans-Josef Heckers
Nina Ueckert
Ellen Plachetka
Elke Fongern
Michael Stenzel
Jürgen Cox



Der Kassierer erinnert!

Bitte denken Sie an den Mitgliedsbeitrag

Zitat aus der Satzung der Lebenshilfe Kreis Viersen e.V., § 5, Abs. (4):

„Die Mitglieder sind verpflichtet, den von der Mitgliederversammlung festgesetzten Mitgliedsbeitrag (...) bis zum 30. Juni jeden Jahres zu entrichten“.

Damit ist klar: alle Mitglieder werden das bis Ende Juni 2019

rechtzeitig erledigt haben, gerade vor Beginn der Sommerferien.

Da immer mehr Menschen ihre Überweisungen online tätigen, haben wir in diesem Jahr darauf verzichtet Überweisungsträger beizulegen. Bitte überweisen Sie Ihren Beitrag auf das Konto DE10 3205 0000 0059 7295 58 (IBAN) bei der Sparkasse Krefeld SP-

KRDE33XXX (BIC). Der Mitgliedsbeitrag beträgt weiterhin 38,35 €. Es ist aber allen Mitgliedern unbenommen, den Betrag aufzurunden. Ab 100 € versende ich dann eine formelle Spendenquittung, aber auch bei anderen Beträgen, wenn Sie das auf der Überweisung vermerken.

Der Kassierer

Unser Newsletter für schnelle Informationen

Melden Sie sich am besten noch heute mit Ihrer E-Mail-Adresse an

Gerade die Corona-Krise hat gezeigt, dass Informationen manchmal schnell versendet werden müssen, sich aber auch schnell wieder ändern können. Im Zweiwochen-Rhythmus erhielten wir neue Regeln oder allgemeine Informationen. Diese jeweils als Brief an alle Mitglieder zu versenden, das hätte Unsummen an Portokosten und Zeit gekostet.

Aus diesem Grund haben wir in den letzten Wochen die meisten Informationen über unsere Internetseite und über unsere Sozialen Medien (Facebook und Instagram) kommuniziert. Wir wollen Ihnen mitteilen, dass auch unser Newsletter aktiv ist. Hier erhalten Sie alle vier bis acht Wochen alle Neuigkeiten der Lebenshilfe Kreis Viersen. Und wenn es, wie in den letzten Wochen, noch mehr zu berichten gibt, dann können wir ihn auch in kürzeren Abständen versenden.

Sie sehen es lohnt sich. Sie benötigen zur Anmeldung nur eine

gültige E-Mail-Adresse. Das Anmeldeformular finden Sie auf

unserer Internetseite im Bereich „Kontakt“.

Christian Rother

Hallo Christian Rother,

vielen Dank, dass Sie unseren Newsletter abonniert haben. Hier erfahren Sie, was in den letzten Tagen und Wochen in der Lebenshilfe Kreis Viersen e.V. geschehen ist. Darunter fallen selbstverständlich auch alle Neuigkeiten zu unserem Inklusionsbetrieb. Des Weiteren nutzen wir ihn auch für kurzfristige Neuigkeiten oder Hinweise auf bevorstehende Veranstaltungen. Wir wünschen Ihnen viel Freude damit.

Christian Rother
Öffentlichkeitsarbeit



29.05.2020
Tagespflege startet voraussichtlich am 8. Juni

Das Betretungsverbot für Tagespflegeeinrichtungen wird unter Auflagen aufgehoben. Unser Hygienekonzept für die „Anne-Frank-Straße“ ist erstellt.

[Weiterlesen](#)



29.05.2020
Großer Erfolg für die Lebenshilfe

Auch Eltern von erwachsenen Kindern mit Behinderung haben Anspruch auf Entschädigung für Verdienstaussfall

[Weiterlesen](#)



26.05.2020
Ab Pfingsten wieder Frühstück und normale Öffnungszeiten

Der Start vom Kaffchen in die „Normalität unter Auflagen“ ist geglückt. Darum wird das Kaffchen ab dem Pfingstwochenende, sprich Samstag 30. Mai, auch wieder eine reduzierte Frühstücks-Karte anbieten können.

[Weiterlesen](#)

Screenshot unseres Newsletters!

Hans Jürgen Wagner gestorben

Langjähriger Landesgeschäftsführer der Lebenshilfe NRW verstarb am 5. April

Hans Jürgen Wagner war 32 Jahre Landesgeschäftsführer der Lebenshilfe NRW. Die Lebenshilfe Kreis Viersen e.V. ist tief betroffen über die Nachricht vom Tode von Hans Jürgen Wagner. Unser aufrichtiges Beileid gilt seiner Familie und seinen Freunden.

Christina Minten Vorstand	Michael Behrendt Geschäftsführung
Sebastian Siegert Betriebsrat	Lebenshilfe-Rat Monika Spona-L'herminez

Hier die Pressemitteilung der Lebenshilfe NRW:

Hürth. Der langjährige Landesgeschäftsführer der Lebenshilfe NRW, Hans Jürgen Wagner ist am Sonntag, dem 5. April, im Alter von 71 Jahren gestorben. Wagner war vom 1. Juli 1982 bis zum 30. Juni 2014 Landesgeschäftsführer des Landesverbandes Lebenshilfe NRW.

„Der Landesvorstand hat mit großem Bedauern die überraschende Nachricht vom Tode des langjährigen Landesgeschäftsführers Hans Jürgen Wagner aufgenommen. Er hat den Landesverband Nordrhein-Westfalen und seine Tochtergesellschaften über viele Jahre geprägt. Die Arbeit für und mit Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung war ihm eine Herzensangelegenheit. Sein Engagement für die Fußballweltmeisterschaft für Menschen mit Behinderung 2006, an deren Durchführung der Landesverband als Partner beteiligt war, ist vielen sicher noch in bester Erinnerung. Die Selbstvertretung, beispielsweise in Form der Lebenshilferäte, würde ohne ihn nicht dastehen, wo sie heute ist. Wir trauern in großer Dankbarkeit für alles, was er für die Lebenshilfe in Nordrhein-Westfalen und ihre Mitglieder geleistet hat, um Hans Jürgen Wagner und werden ihm ein ehrendes

Angedenken bewahren“, sagte der Landesvorsitzende der Lebenshilfe NRW, Prof. Dr. Gerd Ascheid.

„Hans Jürgen Wagner hat sich schon früh mit der Enthospitalisierung von Menschen mit geistiger Behinderung und psychischer Beeinträchtigung auseinandergesetzt und dazu für die damalige Zeit äußerst innovative Wohnformen geschaffen. Schon früh hatte er im Blick, dass es für uns als Lebenshilfe wichtig ist, für alle Menschen Begleitung und auch Bildungsangebote zur Verfügung zu stellen. Hier hat er ganz Besonderes geleistet und war seiner Zeit voraus. Als Mensch und Führungspersönlichkeit hat er den Verband maßgeblich geprägt. Sein plötzlicher Tod macht fassungslos.

Unsere herzliche Anteilnahme gilt in dieser Zeit insbesondere seinen Angehörigen. Wir sind in Gedanken bei ihnen“, erklärte Landesgeschäftsführerin Bärbel Brüning anlässlich des Todes von Wagner.

Wagner bildete bereits 1982, im ersten Jahr seiner Tätigkeit für die Lebenshilfe NRW, das erste Familienbildungswerk in NRW, um Familien und Menschen mit geistiger Behinderung die Mög-



lichkeit der Weiterbildung zu geben. „Bildung ist das wichtigste Gut, was wir auch künftig qualitativ wie quantitativ weiterentwickeln sollten“, sagte Wagner damals. Ebenso forcierte Wagner mit den Orts- und Kreisvereinigungen die Schaffung von Familienunterstützenden Diensten auf Landesebene, zu der beispielsweise Schulbegleitung oder Freizeitbegleitungen für Menschen mit Behinderung gehören, um den Eltern der Kinder und Erwachsenen Menschen mit Behinderung einen Freiraum im fordernden Alltag zu ermöglichen. Wagner förderte auch die Selbstbestimmungsrechte der Menschen mit Behinderung, die zuletzt auch im Bundesteilhabegesetz Einzug in die Bundesgesetzgebung gefunden haben. Der Höhepunkt seiner Arbeit, abseits des Engagements für die Teilhabe und Weiterentwicklung von Wohnangeboten für Menschen mit Behinderung in NRW, war die Organisation der Gesellschaftskampagne zur Fußball WM der Menschen mit geistiger Behinderung im Jahr 2006, mit der dieser Personenkreis erstmals eine breite öffentliche Aufmerksamkeit in der deutschen Gesellschaft fanden.

Jubilare bei der Lebenshilfe

Bericht über die Mitarbeitererehrung im Dezember 2019



Die Lebenshilfe-Jubilare 2019

„Jedes Jahr werden es mehr Menschen, die von uns für Ihre Treue geehrt werden. Deshalb sind wir das erste Mal in den großen Saal ins Haus Vorst umgezogen“, meint Michael Behrendt.

Von den 55 Jubilaren konnten 28 an der Jubilar-Feier teilnehmen. Die Jubilare setzten sich aus Mitarbeitern sämtlicher Bereiche

zusammen. Und so waren auch die Werdegänge, die Herr Behrendt von allen zusammengetragen hatte, sehr verschieden. Da gab es diejenigen, die den „klassischen“ Einstieg als Erzieher oder Heilerziehungspfleger im Gruppendienst genommen haben. Aber auch die gelernte Krankenschwester, die nun schon seit zehn Jahren einer Wohnstätte die Treue hält.

„Es freut uns, dass wir so viele treue Mitarbeiter haben. Und wir suchen fortlaufend Menschen, die sich ebenfalls eine Arbeit im sozialen Bereich vorstellen können“, sagt Marianne Philipzig zum Ende.

Unten stehen die Namen der anwesenden Jubilare.

Christian Rother

10 Jahre

U. Brelage-Goetzens
Susanne Gerst
Brunhilde Edelgard Hermann
Joanna Koch
Andrea Kuppels
Alina Rebig
Annika Strohschoen

15 Jahre

Doreen Knick
Manuela Krings
Mirela Lazar

Mechtild Mosters
Martina Szameitat
B. Tölle

20 Jahre

Vera Dück
Annemarie Kappel-Mastouri
Eva Linnartz
Olaf Neuhausmann
Ranja Rennen
Regina Rosenland
Eva Schumacher

25 Jahre

Brigitte B.
Stefan Hölker
Ralf Kurzweg
Beate Middelman
Birgit Szitnick
Frank Zillessen

30 Jahre

Sabine Hoegner
Monika Sering

Rund 100 Fachkräfte beim Vorster November

Dieses Mal zum Thema „Der Alltag ist ein böses Tier – Inklusion in Gefahr?“



Die Referenten und Organisatoren (v.l.n.r.): Marianne Philipzig (Päd. Leitung Lebenshilfe), Dr. phil. Katja Stoppenbrink, Esther Mand (Lebenshilfe, Workshop „Inklusionsquadrat“), Jan Pellens (Referent und Organisation Lebenshilfe), M. Sc. Psych. Denise Büttgen und Dipl.-Psych. Ernst Hohn.

damit Inklusion nicht als bloße Worthülse verkommt“, sagt Marianne Philipzig, pädagogische Leitung der Lebenshilfe Kreis Viersen e.V.

Als Referent*innen konnten Dr. phil. Katja Stoppenbrink, Dipl.-Psych. Ernst Hohn, M. Sc. Psychologin Denise Büttgen und Jan Pellens gewonnen werden. Sie beleuchteten das Thema aus unterschiedlichen Perspektiven. Katja Stoppenbrink referierte zur Vereinbarkeit von Inklusion, Autonomie und gelingendem Leben. Ernst Hohn erläuterte den „Willen“ und woher man weiß, was man will. Denise Büttgen knüpfte daran an und erklärte, dass man Selbstbestimmung lehren und lernen kann. Jan Pellens zeigte auf, dass Selbstbestimmung im Zentrum als Haltung und Methode zur Unterstützung dient.

Neben Vorträgen wurde das Thema auch in Workshops der Referenten vertieft. Zum Abschluss wurden die Ergebnisse der Workshops durch die Teilnehmer vorgestellt.

Christian Rother

Am 26. November trafen sich Fachkräfte aus dem sozialen Bereich ganz NRWs zum „Vorster November“, um sich über aktuelle Themen zu informieren und mit Experten auszutauschen. In diesem Jahr lautete das Thema „Der Alltag ist ein böses Tier – Inklusion in Gefahr“, bei dem es darum ging, dass Inklusion ein Menschenrecht ist und es nicht darum geht ob Inklusion möglich ist oder nicht, sondern wie sie Wirklichkeit werden kann.

Zweifel die Selbstbestimmung des Menschen mit geistiger Behinderung, welche die Lebenshilfe Kreis Viersen e.V. seit 2002 praktiziert. Wir mussten aber feststellen, dass der (pädagogische) Alltag und die Trägheit des Geistes gute Absichten und Haltungen auffressen, oft unmerklich. Zur Abwehr dieser Gefahren haben wir beschlossen die grundlegenden Konzepte, Perspektiven und Methoden gründlich auf philosophischer, psychologischer und pädagogischer Ebene zu reflektieren, damit Selbstbestimmung und

„Grundlage der Inklusion ist ohne



Direkte Hilfe zur Teilhabe

Bundestagsabgeordneter Uwe Schummer war zu Gast bei der EUTB-in Viersen



Trafen sich im Büro in der Heimbachstraße in Viersen (von links nach rechts): Wolfgang Reinsch, Uwe Schummer, Michael Behrendt und Angelika Berg.



Uwe Schummer, direkt gewählter Bundestagsabgeordneter des Kreises Viersen, informierte sich bei der Lebenshilfe in Viersen über die Umsetzung der ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung.

Jährlich fördert der Bund diese Unterstützung mit rund 400.000 Euro im Kreis Viersen. Seit dem Haushaltsbeschluss in diesem Jahr steht fest, die Mittel sind nicht mehr befristet. Zunächst war die Maßnahme bis 2020 geplant. Gemeinsam mit Michael Behrendt, Geschäftsführer der Lebenshilfe im Kreis Viersen,

Angelika Berg und Wolfgang Reinsch, der Ansprechpartner für die Teilhabeberatung ist, sprach der Politiker über die konkrete Umsetzung vor Ort.

Die Hilfen zur Teilhabe umfassen Unterstützungen zum Wohnen, in der Werkstatt und bei der Freizeit. Voraussetzung zum Erhalt von Leistungen ist die Erstellung eines Gesamt-Plans. Dafür ist der Eingliederungs-Hilfe-Träger verantwortlich. Er schreibt den Gesamt-Plan - zusammen mit dem Betroffenen. Der Eingliederungsträger bezahlt auch die Hilfe. „Ziel der Beratung ist die Unterstützung, damit der Betrof-

fene eine eigene Entscheidung treffen und für sich herausfinden kann, welche Unterstützung am besten zu ihm passt am“, betont Uwe Schummer.

Die Teilhabeberatung ist unabhängig, das bedeutet: Die Beratung erfolgt nicht durch ein Amt, das Teilhabeleistungen bezahlt bzw. zu einer Firma, die Teilhabeleistungen anbietet. Die Peer-Beratung ist im Rahmen der unabhängigen Teilhabeberatung eine wichtige Besonderheit. Peers nennt man Personen aus einer Gruppe mit gleichen oder ähnlichen Erfahrungen. Viele Peer-Berater leben selbst mit einer Behinderung. „Die unabhängige Teilhabeberatung ist ein weiterer Baustein zur vollständigen Teilhabe von Menschen mit Behinderung“, unterstreicht der Bundestagsabgeordnete.

Büro Uwe Schummer

Alexander Popp ist neuer Teil der Geschäftsleitung

Als Personalleiter übernimmt er einige Aufgaben von Herrn Behrendt und Frau Philipzig



Seit Beginn dieses Jahres hat die Lebenshilfe Kreis Viersen e.V. mit Alexander Popp nicht nur ein neues Mitglied der Geschäftsleitung. Nein, diese Stelle ist komplett neu geschaffen. Somit sind die Aufgaben der Geschäftsleitung ab sofort auf drei Schultern verteilt. Nach zwei Monaten

möchte er sich nun auch den Mitgliedern und Freunden der Lebenshilfe Kreis Viersen vorstellen.

Mein Name ist Alexander Popp, ich bin 41 Jahre alt, habe Wirtschaftsrecht mit dem Schwerpunkt Arbeitsrecht studiert und war vor dem Start bei der Lebenshilfe Kreis Viersen als Personalleiter bei der Bank für Sozialwirtschaft für die gesamte Palette Personalarbeit zuständig. Für die Tätigkeit bei der Lebenshilfe habe ich mich entschieden, weil ich von der Arbeit der Lebenshilfe sehr angetan bin und es für mich das widerspiegelt, was für mich in meinem Berufsleben wichtig ist: Sinnstiftende Arbeit!

Die Zukunftssicherheit der Lebenshilfe Kreis Viersen e.V. basiert meiner Meinung nach letztlich auf drei festen Säulen: der

Identifizierung und Förderung von Mitarbeitern mit Entwicklungspotential aus den eigenen Reihen sowie die Rekrutierung von qualifiziertem Fach- und Führungspersonal auf dem freien Arbeitsmarkt einerseits und andererseits die Bildung einer starken Arbeitgebermarke „Lebenshilfe Kreis Viersen e.V.“, von der eine starke Mitarbeiterbindung ausgeht.

Ich freue mich daher sehr, dass ich mich als Mitglied der Geschäftsleitung diesen Herausforderungen stellen darf und meine Kompetenzen einbringen kann, damit die Lebenshilfe Kreis Viersen mit ihren engagierten und motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch zukünftig einen wertvollen Beitrag für die Gesellschaft leisten kann.

Ihr Alexander Popp

BAG IF – Mehrwert inklusive

Wir sind Mitglied!

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Inklusionsfirmen e. V. (BAG IF) ist die Interessenvertretung der Inklusionsunternehmen in Deutschland. Auch die LHV dienst und leistung GmbH ist als Inklusionsbetrieb Mitglied dieses Verbundes.

Unser gemeinsames Ziel ist es, die inklusive Teilhabe in Deutschland nachhaltig zu prägen. Die BAG IF unterstützt, stärkt und fördert ein soziales Unternehmertum, in dem wirtschaftliches Handeln durch soziales Verantwortungsbewusstsein geleitet wird.

LHV dienst und leistung GmbH



Nach 8.490 Tagen in den Ruhestand

Angelika Berg feiert Ihren Abschied



Anfang des Jahres war es dann soweit: Angelika Berg, Leiterin der Offenen Hilfen, wird in den wohl verdienten Ruhestand verabschiedet.

Der Vorstand, die Geschäftsführung und Kolleginnen ließen es sich nicht nehmen diesen Anlass gebührend zu feiern.

Seit 1. Dezember 1996 war Angelika Berg Mitarbeiterin der Lebenshilfe Kreis Viersen und wie Geschäftsführer Michael Behrendt sagte „... gehört sie damit zu den Menschen, die die Entwicklung unseres Trägers Lebenshilfe maßgeblich mitge-

staltet und geformt hat“. War sie als Leiterin des Familienunterstützenden Dienstes zunächst die einzige Mitarbeiterin, so hat sie es verstanden, diesen Bereich kontinuierlich weiter zu entwickeln und zu führen. So sind die „Offenen Hilfen“ mittlerweile zu einem recht großer Bereich angewachsen; mit zehn koordinierenden Fachkräften in Abteilungen und Projekten, die insgesamt 70 aktive ehrenamtliche und 102 hauptamtliche Beschäftigte führen.

Die Aufgaben waren vielseitig: Beratung der Familien, Organisation von Integrationshilfe, Durchführung von Ferienmaßnahmen und Organisation der Freizeit- und Bildungsangebote für Kinder und Jugendlichen sowie Wohnberatung mit der Vermittlung von Gastaufnahmen.

Herr Behrendt betonte, „dass man auch an der Größe der Räumlichkeiten die Entwicklung der Offenen Hilfen verfolgen kann“. So bezog sie ihr erstes Büro in der Küche der Wohnung Bendenstraße (ehemalige Geschäftsstelle in Kempen-St. Hubert). Getreu der Tradition der Lebenshilfe Kreis Viersen: Beratung am Küchentisch, dem

Menschen, der Hilfe benötigt, zugewandt, in niederrheinischer Gemütlichkeit, gepaart mit Professionalität. Der Umzug in das Lebenshilfe-Haus im Mai 2002 und dem Auftrag von Heinrich Eden (dem damaligen Geschäftsführer), dieses Haus mit Leben zu füllen, kam Angelika Berg nach. So verfügten die Offenen Hilfen nun über Büros für die Mitarbeiterinnen, Besprechungsraum, Bastel- und Bewegungsräume, Küche und und und...

Die Offenen Hilfen entwickelten sich weiter und so war eine Ausweitung nach Viersen notwendig. Die Anmietung der Heimbachstraße, die sie mit vollem Elan eingerichtet und gestaltet hat, war ganz nach ihrem Geschmack. Mittlerweile haben die von ihr geführten Projekte weitere Standorte erobert. So zum Beispiel das Mittendrin in Vorst mit dem Projekt „Viersen für alle“ und das Büro am Steinkreis in Viersen für den „Dienst zur betrieblichen Inklusion“.

So schloss Herr Behrendt mit den Worten, dass sie voller Stolz auf das Erreichte blicken darf.

Die Redaktion



Viele Interessierte bei Vernissage „Gut genug“

Wanderausstellung macht Halt in der evangelischen Hochschule Bochum



Rund 20 Studierende, Lehrende, Mitarbeitende der Hochschule sowie weitere Interessierte sind am Dienstag, 7. Januar 2020, von 16 bis 18 Uhr zur Vernissage „Gut genug“ in Raum 119 gekommen.

Bereits als Teenager vergleichen sich Frauen mit ihren Mitmenschen oder Models aus Hochglanzbroschüren. Sowohl mit als auch ohne Behinderung kommen sie dabei zum Schluss, dass sie selbst nicht gut genug seien. Genau hier setzte das Projekt der Lebenshilfe Kreis Viersen an, mit dem Ziel, das Selbstwertgefühl von Frauen zu stärken. Es wurden Frauen mit geistiger und körperlicher Behinderung zusammen mit ihren Nachbarinnen zu einem Fotoshooting eingeladen.

Die Fotografin hat sich viel mit den Vorbehalten der Frauen, mit ihrer harten Kritik am eigenen Körper auseinandergesetzt und von ihrem Wunsch erfahren. Sie wünschten sich ein Foto, bei dem nicht der oft vermeintliche Makel im Vordergrund steht, sondern die Schönheit, die Würde, die

Einmaligkeit ihres Gesichtes. Ein Foto, auf dem sie eben „gut genug“ sind. Es nahmen Frauen aus der Nachbarschaft teil, die sich sonst vielleicht eher nur flüchtig kannten. Sie erhielten die Möglichkeit, sich mit Accessoires zu schmücken und paarweise Fotos zu machen. Bei diesem Fotoshooting spielte es keine Rolle, wer eine Behinderung hat und wer nicht. Hier stand die Frau im Vordergrund, die schön sein möchte - die schön ist, die Charakter hat und einzigartig ist. Die Models wurden direkt aus dem Alltag heraus fotografiert, ohne vorher geschminkt oder frisiert zu werden („come as you are“).

Somit wurde es möglich, der Inklusion ein Gesicht zu geben und dieses nun, im Rahmen der entstandenen Wanderausstellung, in die Öffentlichkeit zu tragen. Seit Oktober 2018 wurden und werden die Schwarz-Weiß-Portraits im Kreis Viersen, in Marburg, Bedburg, Bochum und bald in Berlin ausgestellt. Zur Ausstellung an der Evangelischen Hochschule, bei der die entstandenen Fotos gezeigt wurden und

werden, waren auch vier Models gekommen, die auf den Bildern zu sehen sind. Auch waren die Fotografin Ines Schäfer, Christian Rother von der Lebenshilfe Kreis Viersen und Mitarbeitende des Transfernetzwerks *s_inn* zugegen. Zahlreiche Neugierige bestaunten die Schwarz-Weiß-Portraits im Flur vor Raum 119 im Vorbeilaufen.

Am Tag des Fotoprojekts ist auch ein Kurzfilm darüber entstanden, der bei der Vernissage gezeigt wurde: Er erzählt die Geschichte, woher sich die Frauen kennen – etwa aus der Nachbarschaft, einem gemeinsamen Malkurs oder über einen Betreuungsdienst. Auch bestand Gelegenheit, den Models Fragen zu stellen. Es wurde darüber hinaus nicht aufgelöst, welche Frau eine Behinderung hat und welche nicht. Die Betrachter*innen sollten sich ganz unvoreingenommen von den Fotos inspirieren lassen und sie individuell interpretieren.

Sinem Malgac
Ev. Hochschule Bochum

Danz on Dollerei môt de Hei

Tolles Programm begeistert alle Karnevals-Jecken



Alle Besucher waren wieder in ausgefallenen Kostümen gekommen und begrüßten den einziehenden 6er-Rat mit einem donnernden Applaus. Angeführt wurde dieser von der treuen Seele Nils Leenen, der wieder herzlich durch die Sitzung leitete.

Eröffnet wurde der Bühnereigen traditionell durch die Shinin'Roses, der Tanzgruppen der Straßengemeinschaft. Es folgten zwei weitere tänzerische Darbietungen. Zuerst zeigten Jutta Reifenrath und ihr Mann Lateinamerikanische Tänze in Form von Rollstuhltanz. Danach folgte die Tanzgruppe des Kempener Tanztreffs.

Nachdem alle Tänzer*innen die Bühne wieder verlassen hatten, gab es eine Premiere: zum ersten Mal war das St. Töniser Dreigestirn zu Gast. Ein Dreigestirn, das es so noch selten zu sehen gibt: es bestand nämlich nur aus Frauen. Prinz war Silke Depta, Bauer Erika Fehler und Jungfrau Kathrin Aretz. Zusammen mit der KG Nachtfalter aus St. Tönis zogen Sie ins Forum

ein und wussten zu begeistern. Hierbei traten Minigarde und die große Garde auf.

Danach heizte das „All In Trio“ dem Publikum ein. Ein Lied wurde auch live von Stephanie Janssen gesungen. Alle waren so begeistert, dass sich eine Polonaise durch den ganzen Saal auf den Weg zur Bühne machte. Während der anschließenden Kostümpremierung konnten die Besucher kurz ihre Hände vom rhythmischen Klatschen erholen. Aber natürlich wurden auch die drei prämierten Kostüme mit einem tosenden Beifall bedacht.

Mit dem Einzug des Kempener Prinzenpaares Prinz Peter II. und seine Lieblichkeit Brigitte I.

waren wir beim Höhepunkt des Tages angelangt. Da flogen Kammelle ins Publikum und das Publikum dankte es mit Klatschen, Jubel und viel Helau. Nach der herzlichen Begrüßung durch das Prinzenpaar gaben die Garde Pänz auf der Bühne ihr Bestes.

Mit einem traditionell fröhlichen „Adieu“ zog das Prinzenpaar samt Gefolge aus dem Saal. Ein krönender Abschluss eines sehr unterhaltsamen Nachmittages. Ein letzter Dank geht an die Bäckerei Poeth, für die leckeren Berliner, an Hausmeister Franz Schiefner und an Ann-Kathrin Hoogen, die mit ihrem Team alle Gäste hervorragend bewirbt hat.

Christian Rother



weiter **Danz on Dollerei môt de Hei**

Tolles Programm begeistert alle Karnevals-Jecken



Geldsegen dank Jubiläum der Firma Krettek

Lebenshilfe und Bethanien Kinderdorf Schwalmtal freuen sich jeweils über 2.500 €.



Foto Krettek (v.l.n.r.): Guntram Krettek zeigte seinen Gästen Anna Leister und Dr. Klaus Esser, vom Bethanien Kinderdorf Schwalmtal, sowie Michael Behrendt und Christian Rother, von der Lebenshilfe, mehrere Spezial-Zentrifugen, die in über 30 Ländern der Welt ihren Dienst verrichten.

„Zu unserem 25. jährigen Firmenjubiläum haben wir alle Gäste darum gebeten, auf Geschenke zu verzichten und stattdessen eine Spende an die Lebenshilfe Kreis Viersen e.V. und das Bethanien Kinderdorf Schwalmtal zu tätigen. Und dieser Wunsch wurde uns erfüllt“, sagt Guntram Krettek, Geschäftsführer der Krettek Separation GmbH aus Viersen-Süchteln.

Als Weltweit operierender Zentrifugen-Spezialist sei es wichtig gewesen, dass Projekte aus der Region gefördert werden. „Beide Organisationen sind starke Säulen der Jugend- unterstützen, für die ansonsten keine Finanzierungsmöglichkeit bestehen würde“, ergänzt Guntram Krettek.

Die Lebenshilfe Kreis Viersen und das Bethanien Kinderdorf Schwalmtal konnten bei den Feierlichkeiten alle Gäste direkt über ihre Arbeit informieren. Das Kinderdorf bietet Kindern, die aus unterschiedlichen Gründen nicht

mehr bei ihren leiblichen Eltern leben können, ein liebevolles und familiäres Zuhause. Hierbei konnte man den ein oder anderen Schein in die Spendenbox wandern sehen. Der endgültige Spendenstand konnte jetzt verkündet werden. Für beide Organisationen wurden jeweils knapp 1.250 € gesammelt. Guntram Krettek stockte die Spenden auf, sodass sich beide jeweils über eine Spende in Höhe von 2.500 € freuen konnten.

„Die Spende wird in den Aufbau unserer inklusiven Tagespflege in Viersen-Süchteln fließen, die im April 2020 ihre Türen öffnen wird. Es wird die erste inklusive Tagespflege in NRW sein. Das heißt hier finden Menschen mit und ohne Behinderung eine kompetente Betreuung. Von der Spende werden Hilfsmittel und Arbeitsmaterialien für die Demenzbegleitung angeschafft. Ziel ist es, gerade Menschen mit Demenzerkrankung eine individuelle und passgenaue Begleitung nach neuesten Standards

zu gewährleisten“, sagt Michael Behrendt, Geschäftsführer der Lebenshilfe Kreis Viersen e.V.

„Wir freuen uns wahnsinnig über diese Spende“, berichtet Dr. Klaus Esser, Geschäftsführer der Bethanien Kinderdörfer, als er die Spende entgegennimmt. „Das Geld soll für die Kidoranch, den heilpädagogischen Reiterhof des Bethanien Kinderdorfes in Schwalmtal, genutzt werden. Auf der Kidoranch lernen die Kinder und Jugendlichen nicht nur das Reiten. In den Tieren finden sie auch ihr Vertrauen wieder. Das Reitprojekt ist eine wichtige und gute Fördermaßnahme für unsere Kinder und Jugendlichen“, so Esser. Die Grundversorgung für ein Pferd koste etwa 2.500 Euro im Jahr. Darin enthalten seien etwa Kosten für Futter, Heu, Stroh und den Tierarzt. „Wir freuen uns daher sehr, dass wir mit dieser Spende eines der Tiere versorgen können.“

Christian Rother

Arizona Outlaws erspielen 675 €

Benefizkonzert im Kaffchen am Steinkreis



er weiter. Uwe Bolten, gebürtiger Niederrheiner, und Jürgen Lechner sind die Arizona Outlaws aus Augsburg und sie gaben traditionelle und New-Country Music zum Besten. Sie waren ebenfalls sehr begeistert: „Unser Auftritt im ‚Kaffchen am Steinkreis‘ hat uns viel Spaß gemacht. Es ist ein toller Ort mit fantastischen Menschen, gekennzeichnet durch Sympathie und Achtung füreinander. Es war eine der bewegendsten Veranstaltungen in unserer Bandgeschichte und hat uns sehr berührt. Nina, danke für Deine Worte. Ebenso Dank an alle, die dabei waren: Ihr habt uns durch den Abend getragen. Gerne kommen wir wieder, um für unsere neuen Freunde wieder aufzuspielen.“ Infos zur Band unter www.arizona-outlaws.com oder auf Facebook.

„Es war ein grandioser Abend. Und wir freuen uns sehr über die Spenden. Aber noch viel mehr freuen wir uns über die tollen Begegnungen, die dieser Abend ermöglicht hat“, sagt Michael Behrendt, Geschäftsführer der Lebenshilfe.

Er konnte am Ende des Abends

Spendengelder von 675 € in Empfang nehmen, die durch das Eintrittsgeld und eine Hutspende zusammengekommen waren. „Das Geld wird in die bauliche Erweiterung des Cafés investiert, sodass das Kaffchen-Team in Zukunft noch mehr Gäste Wette-runabhängig mit ihren Köstlichkeiten verwöhnen kann“, erklärt

Christian Rother



Würde, Selbstbestimmung, Wegbegleitung

Gesundheitliche Versorgungsplanung (GVP) bei der Lebenshilfe



Auch die Lebenshilfe Kreis Viersen e.V. bietet Klienten des stationären Wohnangebotes im Rahmen des § 132g SGB V Gesundheitliche Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase umfassende Beratung an. Aus diesem Grunde stellt sich die dafür verantwortliche Mitarbeiterin vor und erklärt die neuen Beratungsmöglichkeiten.

Sehr geehrte Leser*innen, mein Name ist Yvonne Fahrenholz und ich bin 38 Jahre alt. Im September 2003 habe ich mein Examen zur Altenpflegerin beim Caritas in Nettetal gemacht. Ab meinem 14. Lebensjahr habe ich im Altenheim Notburgahaus in Viersen, als Aushilfe erst in der Küche und dann in der Pflege gearbeitet. Mir war sehr früh bewusst, dass ich diesen Beruf erlernen möchte. Meine Mutter war da mein Vorbild. Sie selbst ist Altenpflegerin und hat mir den frühen „Einstieg“ in diesen Beruf möglich gemacht. Nach meinem Examen habe ich vier Jahre im Von Broichhausen-Stift in Kem-

pen und knapp fünf Jahre im Haus am Nordkanal in Viersen gearbeitet. Außerdem konnte ich anderthalb Jahre in einem ambulanten Pflegedienst Erfahrungen sammeln und habe im Jahre 2013 an der Kaiserswerther Diakonie die Weiterbildung zur Praxisanleitung für Pflegeberufe gemacht.

Anfang 2014 kam für mich der Moment, wo ich eine neue Herausforderung suchte und nahm mir eine Auszeit, in der ich in Tansania (Ostafrika) lebte/ arbeitete. Ehrenamtlich war ich in drei verschiedenen Projekten beschäftigt und eins davon begleite ich bis heute. Es ist eine Schulklasse für junge Menschen mit geistiger und körperlicher Behinderung, in der ich unterrichtete, Bewegungs- und Förderungsangebote machte und verschiedene Therapiemethoden für z.B. autistische Kinder erlernte und umsetzte. Von der ersten Begegnung an, wurden die Kinder und ihre Lehrerinnen mir wichtig, sodass ich mich dafür entschied dieses Projekt dauerhaft privat

zu unterstützen. Soweit es mir finanziell und zeitlich möglich ist fliege ich nach Tansania und helfe vor Ort den Betroffenen, ihren Alltag zu bewältigen und ein selbstständiges Leben führen zu können oder unterstütze sie von zu Hause aus. Beflügelt kam ich also zurück und durch den Tipp meiner Schwester, bin ich zur Lebenshilfe Kreis Viersen gekommen und habe fünfeneinhalb Jahre auf der Bergstraße in Süchteln gearbeitet.

Im September 2019 wechselte ich zum Haus am Stegsgen nach Vorst und machte parallel die Weiterbildung zur Beraterin für die gesundheitliche Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase (GVP). Seit November bin ich in dieser Funktion bei der Lebenshilfe beschäftigt und freue mich über diese neue Aufgabe, auch wenn das Thema Tod, Sterben, letzte Lebensphase ein eher beklemmendes Gefühl bei vielen Menschen auslöst. Es ist jedoch wichtig sich frühzeitig Gedanken über den eigenen Tod zu machen bzw. unsere Klienten

weiter **Würde, Selbstbestimmung, Wegbegleitung**

Gesundheitliche Versorgungsplanung (GVP) bei der Lebenshilfe



dabei zu unterstützen, damit es nicht Andere tun müssen und die dabei evtl. in Gewissenskonflikte kommen.

Das Angebot ist für alle Menschen mit Behinderung die einen stationären Wohnplatz bei der Lebenshilfe haben und gesetzlich Krankenversichert sind. Ich vereinbare einen Termin mit dem Klienten und verabrede mich mit ihm in seinem Zuhause, wo das Gespräch z.B. im Klienten-Zimmer stattfinden kann. Mir ist dabei wichtig das das Gespräch in einer angenehmen und ungestörten Atmosphäre stattfindet und wir uns Zeit nehmen können uns kennenzulernen. Da die Beratung ein Prozess ist, können so viele Gespräche stattfinden, wie der Betroffene möchte oder wie es nötig ist. Die Beratung ist kostenlos, kann abgelehnt und

zu jeder Zeit beendet werden oder auch wiederaufgenommen werden, wenn sich z.B. die Lebens- und/oder Versorgungssituation verändert.

Ich arbeite vertraulich und nur auf Wunsch des Beratenden, wird der schriftlich dokumentierte Gesprächsverlauf für Personen seiner Wahl zugänglich gemacht. Es besteht die Möglichkeit Angehörige, Betreuer oder ihm nahestehende Personen an dem Gespräch teilhaben zu lassen. Vorab muss der Bevollmächtigte über die Inanspruchnahme des Beratungsgesprächs informiert sein.

Ziel meiner Beratung ist es, dass Wünsche und Wertvorstellungen des Klienten vorliegen und auch dann respektiert und beachtet werden, wenn es ihm krankheitsbedingt nicht mehr möglich

ist, diese selbst zu äußern. Der Klient wird durch Informationen über medizinische, pflegerische, ethische und spirituelle Möglichkeiten und Grenzen von mir beraten. Außerdem kann ich mit ihm gemeinsam eine Patientenverfügung und/oder Vollmacht ausfüllen.

Wir, die Lebenshilfe Kreis Viersen e.V., begleiten im ganzen Kreis Viersen Menschen mit Behinderungen auch bis zum Lebensende. Durch die Zusammenarbeit aller, der an dem Prozess beteiligten Menschen möchten wir auch die letzte Lebensphase würdevoll begleiten.

Sie erreichen mich telefonisch unter: 0 15 90 / 12 82 22 4 oder per E-Mail an y.fahrenholz@lebenshilfe-viersen.de.

www.kaeffchen-viersen.de

Feste feiern, konferieren, tagen:
wir sind offen für besondere Anlässe

- Seminare, Familienfeiern und vieles mehr
- separater Veranstaltungsraum für bis zu 30 Personen, u.a. mit PC, Leinwand, Beamer und Tonanlage
- oder auch das gesamte kääffchen mit Brunnen-Lounge

das 
kääffchen

am steinkreis
besonders · lecker · gut

Am Steinkreis 1 · 41748 Viersen · 02162 / 10 26-897 · direkt hinterm Bahnhof Viersen

Tagespflege am 8. Juni gestartet

Das Betretungsverbot durch Corona-Verordnung wurde unter Auflagen aufgehoben.



Das Team der Tagespflege „Anne-Frank-Straße“ (v.l.n.r.): Kai Pasch Pflegedienstleitung, Anette Tourna, Hauswirtschaftskraft, Verena Falk, Pflegefachkraft, Heike Leewen-Otten Pflegefachkraft /stellv. Pflegedienstleitung, Khady Badiane Hauswirtschaftskraft und vorne steht Daniela Ungerechts, Pflegefachkraft.



Wir freuen uns Ihnen mitteilen zu können dass unsere Tagespflege am 8. Juni eröffnet werden konnte. Nach langem Warten, öffneten sich in der Anne-Frank-Straße 48 in Viersen-Süchteln zum ersten Mal unsere Türen für Gäste.

Hiermit laden wir Sie herzlich dazu ein, sich telefonisch unter 0 21 62 / 26 81 54 0 über unser Angebot zu informieren. Unsere Sprechzeiten im Büro sind aktuell von Montag bis Freitag von 9:00 bis 12:00 Uhr. Wir freuen uns auf Ihren Anruf! Oder Sie schreiben uns eine E-Mail an tagespflege@lebenshilfe-viersen.de.

Es ist die erste Tagespflege in NRW mit inklusivem Konzept, sprich für Menschen mit und ohne Behinderung. Das Angebot unserer Tagespflege richtet sich an ältere Menschen, die tagsüber Hilfe und Betreuung benötigen, oder durch eine aktive Gemeinschaft Abwechslung in ihren Alltag bringen möchten. Wir bieten Ihnen als Angehörigen eine

Alternative und Entlastung bei der Betreuung ihrer Liebsten.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite www.tagespflege-lebenshilfe-viersen.de.

Wir freuen uns, wenn wir Sie bald als Gast in unserer neuen Tagespflege begrüßen dürfen.

Grundlegende Informationen:

- Zunächst werden maximal 4 Gäste pro Tag zugelassen.
- Im Vorfeld wird die Notwendigkeit einer Aufnahme eines Gastes bestimmt.
- Im Vorfeld muss ein Fragebogen ausgefüllt werden.
- Im Vorfeld erhalten alle Interessenten ein Informationsschreiben über einzuhaltende Verhaltensweisen und Abläufe.
- Das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes ist notwendig.
- Das Einhalten von Mindestabständen zu anderen Gästen ist notwendig.
- Die Nies-Etikette ist zu beachten.
- Kurzscreening der Gäste vor dem Betreten der Tagespflege (u.a. Messung der Körpertemperatur).
- Kein Zutritt bei Erkältungssymptomen.
- Händedesinfektion beim Betreten der Tagespflege.
- Körperlichen Kontakte zu den Gästen sind auf das notwendige Maß zu minimieren. Dies gilt auch für die Gäste untereinander.
- Die Ausgabe der Speisen erfolgt grundsätzlich nur portioniert als Tellergericht.
-

Kai Pasch
Leitung Tagespflege

Bestnoten für unseren Pflegedienst

Mit einer glatten 1,0 benotete der MDK die Arbeit unseres Ambulanten Pflegedienstes

„Diese Nachricht hat uns sehr gefreut und wir sind stolz, dass die gute Arbeit des Teams mit solchen Bestnoten gewürdigt wird,“ sagt Geschäftsführer Michael Behrendt.

Nach der Prüfung des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung (MDK) im Dezember 2019 sind nun die Ergebnisse der Prüfung für alle im Internet nachzulesen. Zum Beispiel auf den jeweiligen Portalen der AOK, BKK oder beim Pflegelotsen. Wer sich für das Angebot unseres Pflegedienstes interessiert, der findet Informationen auf unserer Internetseite www.pflegedienst-lebenshilfe-viersen.de, meldet sich Telefonisch bei unserer Pflegedienstleitung Sandra Jammer oder kommt direkt in das Büro in der Heimbachstraße 19 A in Viersen.

Christian Rother



Christoph Hopp besuchte die Heimbachstraße

Bürgermeisterkandidat überreicht Kerze der Hoffnung

Am 9. Mai bekam unser Ladenlokal in der Heimbachstraße besuch vom Bürgermeisterkandidat der CDU, Christoph Hopp (rechts). Er überreichte unsrer Vorsitzenden Christina Minten und Mitarbeiter Hans-Josef Heckers eine Kerze der Hoffnung.

Dazu meint Herr Hopp: „Die Lebenshilfe Kreis Viersen e.V. ist eine Selbsthilfevereinigung, die sich seit Langem um das Wohl von Menschen mit geistiger Behinderung kümmert und durch die aktuelle Situation auch besonders betroffen ist. Es hat mich riesig gefreut, unsere Kerze als Symbol der Hoffnung an



ihre Vertreterinnen und Vertreter übergeben zu dürfen. Solche Vereine müssen wir in Viersen unterstützen!“

Wir sagen: Dankeschön und vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Christina Minten

Zwei getrennte Teams, ein Ziel

Auch die Verwaltung muss in Corona-Zeiten umdenken

Seit Mitte März ist die Verwaltung in der Kniebelerstraße 23 in Tönisvorst-Vorst im Corona-Modus. Für Besucher war sie lange Zeit geschlossen und auch momentan nur in Einzelfällen und unter bestimmten Auflagen für Leute von Außerhalb geöffnet.

Alle Mitarbeiter der Verwaltung wurden in zwei Team aufgeteilt, die im Wechsel eine Woche vor Ort und eine Woche mobil von Zuhause aus arbeiten. Dies ist immer noch der Fall, damit die Verwaltung auch bei einem Corona-Verdachtsfall und Quarantänemaßnahmen arbeitsfähig bleiben kann. Wenn sich dies ändert, werden wir darüber auf



Lebenshilfe
Kreis Viersen

Gemeinsam stark!

unserer Internetseite, Facebook und per Newsletter informieren.

Da die Sehnsucht nach den Kollegen groß war, hatten sich die Teams gegenseitig Grüße zukommen lassen – natürlich mit Maske. Alle verfolgen das Ziel, die Krise so gut es geht zu überwinden, sodass die Auswirkungen auf die uns anvertrauten

Menschen so gering wie möglich ausfallen.

Wir hoffen, dass es allen Mitgliedern und Freunden der Lebenshilfe gut geht und wünschen Ihnen allen vor allen Dingen Gesundheit.

Ihre Verwaltung



weiter **Zwei getrennte Teams, ein Ziel**

Auch die Verwaltung muss in Corona-Zeiten umdenken

Liebe Grüße von dem „anderen Team“



Normale Öffnungszeiten mit reduzierter Karte

Ab 30. Mai!!!

Auch frühstücken wieder möglich!

**Dienstag bis Sonntag
und an Feiertagen
9:00 bis 17:30 Uhr**

Die Karte ist zurzeit reduziert. Es gibt Getränke, Kuchen, Torten, ausgewählte Frühstücksangebote und Eis. Es stehen nur die Hälfte aller Tische zur Verfügung. Eine Reservierung im Vorfeld ist ratsam, aber nicht zwingend erforderlich. Alle Gäste müssen sich beim Betreten registrieren und die Hände desinfizieren. Alle Gäste bekommen einen Tisch zugewiesen.

Das Außerhaus-Angebot für Kuchen (2,70 € pro Stück / 25 € ganzer Kuchen) und Torten (3,00 € pro Stück / 27 € ganze Torte) gilt weiterhin. Auch unsere Eis-Theke ist wieder geöffnet. Der Außerhaus-Verzehr ist im Umkreis von 50 Metern nicht gestattet. Dies ist unsere „Außerhaus-Karte“:

Kuchen

gebackener Käsekuchen
Apfelkuchen
Obststreusel vom Blech

Torten

Frankfurter Kranz Pfirsich-Maracuja
Käsesahne Stachelbeer-Baiser
Erdbeer-Quark-Torte Windbeutel

Um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten, **empfehlen** wir Ihnen eine **Reservierung** per E-Mail oder per Telefon. Wir freuen uns auf Sie!

www.kaeffchen-viersen.de.

Ihr kääffchen-Team

das 
kääffchen

am steinkreis

besonders · lecker · gut

Am Steinkreis 1 · 41748 Viersen · 02162/ 1026897 · e-mail@kaeffchen-viersen.de

Harte Zeiten für das Käßchen

Seit Pfingsten wieder Frühstück und normale Öffnungszeiten



besonders · lecker · gut
Unser Start in die „Normalität unter Auflagen“ ist durchwachsen verlaufen. Mit einem Außerhaus-Verkauf von Kuchen und Torten konnten wir während der Corona bedingten Schließung wenigstens ein bisschen Geld verdienen. Wir danken allen treuen Kunden, die uns durch diese besonders harte Zeit getragen haben.

Doch der erwirtschaftete Umsatz reichte nicht aus, um ins Besondere die ausgefallenen Familienfeiern aufzufangen. Während der Schließung fehlten dadurch 12.000 bis 13.000 Euro Umsatz im Monat! Und leider sind die Gäste auch nach der „Öffnung unter Auflagen“ eher vorsichtig und wir haben bei weitem noch nicht die Anzahl an Besucher, die wir zum langfristigen Überleben benötigen.

Eigentlich hätten uns während dieser Zeit als Kleinunternehmer 20.000 Euro Soforthilfe des Landes zustehen müssen. Weil mit dem Verein aber hinter dem Käßchen ein gemeinnütziger Gesellschafter steht, konnten wir keine Mittel beantragen. Hinzu kam, dass ein Teil der Mitarbeiter wegen ihres Erwerbsminderungsrentenanspruchs keine Sozialversicherungsbeiträge in die Arbeitslosenversicherung abführen können, für sie somit kein Anspruch auf Kurzarbeit besteht.



Darum hat das Käßchen seit dem Pfingstwochenende wieder zu den regulären Öffnungszeiten geöffnet. Neben dem Kuchen- und Torten-Verkauf bieten wir seitdem eine leicht reduzierte Frühstücks-Karte an. Sie können dann aus folgenden Frühstücksangeboten wählen:

- Gesundes Frühstück 4,50 €
- Guten Tag Frühstück 5,50 €
- Radler Frühstück 7,40 €
- Rührei natur ohne Brötchen 1,80 €
- Schinken-Rührei inkl. 2 Brötchen 5,20 €
- Strammer Max 5,50 €

Auch die Eis-Truhe hält die eine oder andere eisige Verlockung bereit. Eis, Kuchen und Torten stehen natürlich auch zum Mitnehmen bereit. Wir freuen uns über jede Bestellung!

Es stehen nur die Hälfte aller Tische zur Verfügung. Eine Reservierung im Vorfeld ist ratsam, aber nicht zwingend erforderlich. Alle Gäste müssen sich beim Betreten registrieren und die Hände desinfizieren. Alle Gäste bekommen einen Tisch zugewiesen.

Am Tisch kann die Maske abgenommen werden. Sobald der Platz verlassen wird, muss sie wieder angelegt werden. Wenn Sie Erkältungsanzeichen haben oder sich krank fühlen, dann würden wir sie bitten, uns ein anderes Mal zu besuchen.

Für Reservierungen und Bestellungen einfach anrufen unter 02162 / 1026897 oder per E-Mail e-mail@kaeffchen-viersen.de.

Kurzfristige Bestellungen sind nur über Telefon möglich, da wir während des Verkaufs nicht ständig unsere E-Mails checken können!

Bitte besuchen Sie uns, bestellen etwas zum Abholen oder kaufen einen Gutschein. Damit helfen Sie uns und sichern Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung auf dem ersten Arbeitsmarkt.

Aktuelle Infos auf unserer Internetseite, auf Facebook und im Lebenshilfe-Newsletter!

das Käßchen am steinkreis

Warum Covid die Welt erschreckt?

Das Team Leichte Sprache hat ein Kinderbuch auf Verständlichkeit geprüft

Das Kinderbuch „Warum Covid die Welt erschreckt?“ erzählt die Geschichte vom Coronavirus. wo kam er her und warum fürchten sich die Menschen vor ihm? Das Buch ist als PDF kostenlos herunterzuladen. Außerdem ist es schon in mehrere Sprachen übersetzt worden!

Auch unser Team „Leichte Sprache“ hat es sich durchgelesen. Sie fanden es sehr gut. Nur ein paar schwere Begriffe sind enthalten, die jemand erklären musste. Das hat das Team Leichte Sprache übernommen. So entstand eine Ausgabe in „Einfacher Sprache“, in der die schweren Begriffe erklärt werden.

Schaut es Euch an und nehmt es gerne als Lektüre für den Sommer. Es gibt bereits die Fortsetzung „Covid ist da, was nun?“ und viele weitere Informationen zum Thema Covid.

<https://covid.fotolulu.de/>


Leichte Sprache



Braucht Ihr noch weitere Informationen in Leichter Sprache?

Fühlt Ihr Euch gut informiert?

Schreibt uns eine E-Mail an viersen-fuer-alle@lebenshilfe-viersen.de.

 <p>Lebenshilfe Viersen AMBULANTER PFLLEGEDIENST Kompetenz mit Menschlichkeit</p>	<p>Heimbachstraße 19a, 41747 Viersen Telefon: 0 21 62 / 81 55 78 8 Telefax: 0 21 62 / 81 55 78 7 E-Mail: pflagedienst@lebenshilfe-viersen.de Internet: www.pflagedienst-lebenshilfe-viersen.de</p>	<p>Bestens umsorgt Ihr erfahrener Partner bei der Pflege vom Kindes- bis ins Seniorenalter</p>

Nachruf

Sabine Syrotzki



Sabine Syrotzki

Traurig und
unendlich erschüttert
müssen wir uns von
Sabine verabschieden.

2017 ist Sabine zu uns gekommen und hat sich mutig und voller Tatendrang der neuen Herausforderung Integrationshilfe gestellt.

Mit viel Elan und großem Engagement hat sie sich ihren Aufgaben gewidmet. Den Spagat einen jungen Mann am Berufskolleg und dann auch parallel einen kleinen Grundschüler zu betreuen hat sie mit der ihr eigenen Kraft und Mut gemeistert.

Immer wieder war sie bereit sich neu einzulassen. Stets im Vordergrund die Belange ihrer „Jungs“ und deren Umfeld. Da war kein Feierabend oder Feiertag tabu. So hat sie zum Beispiel mit dem Kleinen noch aus dem Krankenhaus telefoniert.

Immer humorvoll und optimistisch nahm sie flexibel alle Herausforderungen an. Alles was sie anging, tat sie von ganzem Herzen und mit voller Überzeugung.

Diejenigen von Euch, die sie im Team erlebt haben, wissen, dass sie immer bereit war, sich mit ihren Ideen einzubringen und die Anregungen anderer offen und interessiert anzunehmen.

Wir werden sie unendlich vermissen!
Sie wird immer einen Platz in unserem Herzen haben.

Maria, Barbara, Susanne und das ganze Team
der Offenen Hilfen der Lebenshilfe Kreis Viersen e.V.



Sabine Syrotzki

* 13.10.1971 † 13.5.2020

Wir trauern um unsere liebe Kollegin, die nach kurzer schwerer Erkrankung im Alter von 48 Jahren verstorben ist.

Frau Syrotzki war seit 2017 als Integrationshelferin für uns bei den Offenen Hilfen in der Schulintegration tätig.

Mit viel Elan, absoluter Zuverlässigkeit und großem Engagement hat sie sich ihren Aufgaben gewidmet. Immer im Vordergrund standen für sie die Belange ihrer Schüler und deren Umfeld. Stets humorvoll und optimistisch nahm sie flexibel alle Herausforderungen an.

Alles was sie anging, tat sie von ganzem Herzen und mit voller Überzeugung.

Wir verlieren mit ihr eine Mitarbeiterin, die durch ihre offene und zugewandte Art ein sehr positives Ansehen bei KollegInnen, Klienten und ihren Angehörigen genoss.

Wir trauern mit ihrer Familie und ihren Freunden um einen lieben Menschen, den wir in guter und dankbarer Erinnerung behalten.



Vorstand	Geschäftsführung	Betriebsrat	Offene Hilfen	Lebenshilfe-Rat
Christina Minten	Michael Behrendt	Sebastian Siegert	Sabrina Keesen	Monika Spona-L'herminez

Menschen treten in unser Leben und begleiten uns eine Weile. Einige bleiben für immer, denn sie hinterlassen ihre Spuren in unseren Herzen.

Einzelbetreuungen durch Freizeitbegleiter

Der FuD bietet Hilfen für Familien bei der Betreuung von behinderten Angehörigen an

Gerade in der momentanen Ausnahmesituation kommen viele Familien an ihre Belastungsgrenze. Kitas, Schulen und Werkstätten für Menschen mit Behinderung sind teilweise noch geschlossen. Auch Freizeitangebote finden nicht wie gewohnt statt. Da möchten wir als Lebenshilfe Kreis Viersen noch einmal auf unser Angebot der Einzelbetreuung hinweisen.

Durch persönliche Einzelbetreuung ermöglicht der Familienunterstützende Dienst (FuD) eine stundenweise Betreuung eines Kindes, eines Jugendlichen oder eines Erwachsenen mit Behin-

derung, der zu Hause wohnt. Die Betreuung übernimmt ein geschulter Freizeitbegleiter. Abgestimmt auf die Bedürfnisse und Wünsche des Einzelnen findet die Betreuung im häuslichen Umfeld, bei der Begleitung zum Sport oder z.B. bei einem Spaziergang statt.

Die Eltern oder Angehörigen können in der Zeit der Betreuung z.B. arbeiten, einkaufen oder andere Dinge erledigen. Sie können die Betreuung mehrmals in der Woche, einmal im Monat oder nach Bedarf anfordern. Dadurch sollen Sie und Ihre Familie entlastet werden.

Weitere Informationen zu den Kosten, zur Finanzierung und zum nötigen Betreuungsvertrag finden Sie auf unserer Internetseite im Bereich „Freizeit“. Dort ist auch das Anfrage-Formular hinterlegt, mit dem Sie sich an den FuD wenden können.

Haben Sie vorab Fragen, dann wenden Sie sich an den FuD. Die Kontaktdaten finden Sie weiter unten. Bitte nutzen Sie auch unseren Anrufbeantworter, falls wir kurzfristig nicht zu erreichen sind oder Sie außerhalb unserer Bürozeiten anrufen.

Inga Beumers
FuD

Geschwistertreff...

...dort bauen wir eine Stadt und du bist ein stolzer Architekt/eine stolze Architektin.



Gesunde Kinder, Jugendliche mit Geschwistern mit Behinderung befinden sich in einer ungewöhnlichen Situation, die sich positiv oder negativ auf ihre aktuelle und zukünftige Lebensqualität auswirken kann.

Mit voller Spannung haben wir, Inga Beumers (Koordination Familienunterstützender Dienst), Sabrina Keesen (Bereichsleitung der Offenen Hilfen Lebenshilfe Kreis Viersen e.V.) und Grazyna Ploch (Leitung Geschwisterprojekt Lebenshilfe NRW) auf den Auftakt des Geschwisterprojekts gewartet. „Die Idee, ein Angebot ‚nur‘ für die Geschwisterkinder zu entwickeln, gibt es schon längere Zeit in unseren Köpfen“ sagte Angelika Berg (ehemalige Bereichsleitung der Offenen Hilfen). Frau Keesen, die neue Bereichsleitung der Offenen Hilfen, war direkt im Projekt dabei: „Wir werden das Angebot für die Geschwisterkinder und Jugendlichen sehr attraktiv gestalten und somit viele Familien ansprechen.“ Es wurden Flyer gedruckt und verteilt. An unsere Mitglieder haben wir Einladungsbriefe gesendet. In mehreren persönlichen Telefonaten, per E-Mails und mit drei Zeitungsar-

tikeln haben wir die Eltern und Geschwistern über die Angebote informiert. Es hat uns sehr gefreut, dass sich für Samstag den 25.1.2020, der Auftaktveranstaltung mit Familienfrühstück, über 30 Personen angemeldet haben.

Kurz vor 10 Uhr kamen die Familien mit Geschwisterkindern, während die Kinder mit Behinderung zeitgleich in anderen Räumlichkeiten betreut wurden. Am Anfang etwas schüchtern, aber nach dem ersten Gang zum Frühstückbuffet haben wir viele interessante Stimmen/Meinungen von Eltern und Geschwistern vernommen:

„Unsere Kinder (und auch wir) haben großes Glück, im 21. Jahrhundert geboren worden zu sein. Frühzeitiges Eingreifen, Fachkräftebetreuung, Internetportale und die Lebenshilfe lassen uns mit unseren Problemen nicht allein. Wir können auch auf die Unterstützung und Beratung erfahrenerer Eltern zählen. Wir bilden in der Lebenshilfe mit ihnen einen Kreis von Menschen, die für das Glück und das würdevolle Leben unserer Kinder kämpfen“.

„Meine Eltern machen viele Sa-

chen mit mir. Ich finde super, wenn meine Mutter nur mit mir alleine was unternimmt.“

„Ich bin mir unsicher, ob ich nicht zu alt für Das hier bin.“

„Aber ich muss zugeben, wenn wir öffentlich über unsere Kinder und Jugendliche sprechen, sprechen wir in der Regel über Menschen mit Behinderungen. Werden die gesunden Geschwister vergessen. Hm? Nein! Ein Kind mit einer Behinderung benötigt besondere Fürsorge. Nicht, weil man mehr Liebe hat, sondern wegen seiner Behinderung, die seine Unabhängigkeit einschränkt und mehr Aufmerksamkeit erfordert.“

„Ich bin sehr neugierig und wollte selbst hier hinkommen.“

„Ich habe schon Zuhause geplant, was ich bauen möchte.“

„Wann fangen wir an? Ja, meine Schwester nervt manchmal.“

Nach dem einstündigen Frühstück hat Frau Daniela Liffers-Kamp, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin, für die Eltern einen Vortrag zu den Besonderheiten der Geschwi-

weiter **Geschwistertreff...**

...dort bauen wir eine Stadt und du bist ein stolzer Architekt/eine stolze Architektin.

sterbeziehungen gehalten.

Während des Vortrags bauten die Geschwisterkinder als Architekten ihre eigene Stadt. Es gab drei „Architektenregeln“:

1. hier ist alles freiwillig
2. hier kann keiner etwas falsch machen
3. jeder Vorschlag ist willkommen

So entstanden bunte Häuser, mit kuscheligen Wohlfühlplätzen. Und ganz wichtig: alle Häuser waren miteinander mit vielen Wegen verbunden, wegen denen die Kinder sich als Gemeinschaft empfanden. Alles farbenfroh, kreativ und spannend. Und jedes Kind wusste ganz genau, wie sein Haus aussehen sollte. Ein tolles Erlebnis, den Kindern bei der Gestaltung ihres eigenen Hauses zu zusehen und auch ins Haus eingeladen zu werden. Danach haben die Kinder auch ihre Eltern eingeladen und stolz die gebaute Stadt präsentiert.

„Den Eltern kommt in diesem Projekt eine besondere Bedeutung gerade im Hinblick auf ihre NICHT-behinderten Kinder im Sinne von Ermutigung und Bestätigung zu. Inhaltlich soll im Projekt die Unterstützung und Begleitung der betroffenen Kinder und Jugendlichen bei der Auseinandersetzung mit ihrer besonderen Geschwisterrolle im Zentrum stehen. In den Gruppen, Workshops und Beratungsangeboten sollen weder Probleme und Belastungsfaktoren im Vordergrund stehen – so wichtig es auch immer wieder sein wird, diese in den Blick zu nehmen und sie zu akzeptieren – noch soll es ein primär auf Beschäftigung und Ablenkung ausgerichtetes Freizeitangebot



sein. Vielmehr sollen die Kinder und Jugendlichen sich mit ihren ganz eigenen Kompetenzen, ihre individuellen (Über)Lebensstrategien, ihrer Resilienzfähigkeit, Kreativität und nicht zuletzt ihrem Expertentum für die besondere Situation ihrer Familien gegenseitig kennenlernen, im Austausch Gemeinschaft, Wiedererkennen und Solidarität erleben und von den Erfahrungen der anderen Teilnehmenden profitieren können.“ Konzeptionelle Gedanken, Geschwisterprojekt NRW, Katharina Walckhoff und Grazyna Ploch.

Nun, blieb nur die letzte Frage: Wer möchte zum nächsten Geschwistertreff wiederkommen?

Alle Kinder hoben ihren Arm hoch. Gemeinsam hatten wir jede Menge Spaß!

Grazyna Ploch

Jede*r, der oder die sich für dieses Thema interessiert, kann sich hier informieren, austauschen und auch die Angebote, die für Geschwisterkinder, ihre Familien oder ihr Umfeld angeboten werden kennenlernen. Wer mag ist herzlich eingeladen, aktiv bei der Planung und Gestaltung solcher Angebote mitzumachen.

Infos:

ploch.grazyna@lebenshilfe-nrw.de
Tel.: 01 79 / 25 71 99 0
oder bei Inga Beumers (FuD)
offenehilfen@lebenshilfe-viersen.de
Tel.: 0 21 56 / 49 40-15

...dort bauen wir eine Stadt und du bist ein stolzer Architekt/eine stolze Architektin.

<h2>ERWACHSENE GESCHWISTER TREFF</h2> <p>Die Lebenshilfe setzt sich für Menschen mit Behinderung und ihre Familien ein – dazu gehören auch Geschwister.</p> <p>Die Geschwister sind ihren Angehörigen oft eine großartige Hilfe, doch sie brauchen selbst Beratung und Unterstützung. Wir möchten helfen.</p> <p>Sie treffen andere Geschwister von Menschen mit Behinderung.</p> <p>Sie sind Experte*in im diesem Feld und diese Ressource will genutzt werden. Wir unterstützen Sie dabei.</p> <p>3 x mittwochs 02.09, 07.10, 04.11 von 19.00 bis 21.00 Uhr</p> <p><i>Grazyna Ploch Projektleitung Geschwister Projekt NRW</i></p> 	<p><i>Der Austausch und die Vernetzung sowie die konkreten thematischen Interessen der Teilnehmenden stehen im Vordergrund.</i></p> <p><i>Antworten für grundlegende Informationen und fachliche Fragen zum Beispiel zum</i></p> <p><i>Geschwisterrolle</i></p> <p><i>Beratung</i></p> <p><i>Betreuungsrecht</i></p>	<h2>ELTERN TREFF</h2> <p>FÜR ELTERN VON BRÜDER UND SCHWESTERN VON KINDERN, JUGENTLICHEN MIT BEHINDERUNG</p> <p>Die Lebenshilfe setzt sich für Menschen mit Behinderung und ihre Familien ein – dazu gehören auch Geschwister.</p> <p>Wir bieten den Eltern die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch.</p> <p>Sie treffen andere Eltern von Geschwisterkindern, Jugendlichen von Menschen mit Behinderung.</p> <p>3 x dienstags 01.09, 06.10, 03.11 von 19.00 bis 21.00 Uhr</p> <p><i>Grazyna Ploch Projektleitung Geschwister Projekt NRW</i></p> 	<p><i>Der Austausch und die Vernetzung sowie die konkreten thematischen Interessen der Teilnehmenden stehen im Vordergrund.</i></p> <p><i>Wir bieten Beratungsgespräche einzeln an oder mit anderen Eltern, die sich in ähnlicher Situation befinden. Als Präventionsangebote stärken wir die Resilienz von Vater und Mutter.</i></p> <p><i>Beratung</i></p> <p><i>Vortrag</i></p> <p><i>Film</i></p>
<p>ANMELDUNG</p> <p>PLOCH_GRAZYNA@LEBENSILFEE-NRW.DE</p> <p>0179 257 19 90</p> <p>VERANSTALTUNGORT</p> <p>WIRD NOCH BEKANNT GEGEBEN</p>		<p>ANMELDUNG</p> <p>PLOCH_GRAZYNA@LEBENSILFEE-NRW.DE</p> <p>0179 257 19 90</p> <p>VERANSTALTUNGORT</p> <p>WIRD NOCH BEKANNT GEGEBEN</p>	

Viersen für Alle – Netzwerktreffen

Am 10. März war unser erstes offizielles Netzwerktreffen.

Alle Kooperationspartner wurden eingeladen. Am 1. August 2018 war unser Start.

- Wo stehen wir jetzt?
- Welche Visionen gibt es?

Wir haben über unsere Meilensteine berichtet. Welche baulichen und sprachlichen Barrieren konnten im Bereich Kultur, Bildung und Freizeit bislang beseitigt werden. Unsere Kooperationspartner haben vom Start bis jetzt sehr sehr viel ermöglicht.

Das haben und werden wir in unserer Instagram-Story, auf Facebook und auf unserer Internetseite präsentieren.

Unsere Experten haben gesprochen.



Was hat Viersen für Alle mit den Menschen mit Behinderung gemacht? Franzi hat es sehr schön und emotional gesagt: „Ich bin selbstbewusster geworden.“

Gemeinsam wurden Visionen erarbeitet. Wir haben Lego be-

reitgestellt. So konnte man seine persönliche Vision bauen. Adi Hammans hat seine Vision mit Lego gebaut. Die Aufgabe für André war, dass er die Vision errät. Richtiges raten = die Vision wird gebaut. André hat es geschafft! Es war sehr gut gebaut, daher

weiter Viersen für Alle – Netzwerktreffen

Am 10. März war unser erstes offizielles Netzwerktreffen.

auch nicht schwer zu erraten. Wir verraten aber noch nichts.

Es war ein tolles Treffen. Wir sind immer noch beeindruckt. Wir haben ein richtig tolles Feedback bekommen.

Wir bedanken uns bei den tollen Ideen und Visionen. Wir sind sehr sehr glücklich! DANKE!

Viersen für Alle



Inklusion auf Abstand!

Viersen für Alle sagt „Danke“ an die Sparkasse Krefeld

Aufgrund einer Spende der Sparkasse Krefeld von 2.000 € konnte sich unser Inklusions-Projekt nun Hardware kaufen. Ein rechenstarker Laptop und ein Tablet haben wir nun für unser Projekt. Außerdem noch ein Headset und eine Festplatte.

Jetzt können wir Inklusion auf Abstand gewährleisten. Eigentlich standen sehr viele Schultermine an. Wir hätten Schülern gezeigt, was Inklusion ist, wie Barrierefreiheit funktionieren kann und wie man Barrieren in den Köpfen abbauen kann.

Corona hat alles verändert. Begegnungen in Schulen werden wohl in den nächsten Monaten für uns nicht möglich sein.

Jetzt schon!

Wir haben in den letzten Wochen viele Fotos und Videos produziert. Wir können nun 45-minütige Videokonferenzen für Schulen anbieten. Die Schüler können von zu Hause aus teilnehmen. Auch unsere Experten können an der Konferenz von zu Hause teilnehmen. So halten alle den nötigen Abstand.



weiter Inklusion auf Abstand!

Viersen für Alle sagt „Danke“ an die Sparkasse Krefeld

Wir testen die erste Konferenz noch in diesem Schuljahr! Wir haben eine Schule, die das mit uns verwirklicht und testet. Mit dem Tablett und dem Laptop können wir das meistern.

Bildung darf kein Luxus werden!

Inklusion ist für eine Gesellschaft so wichtig! Unser Projekt hat das Wissen inklusiver Experten. Wir stellen uns den Corona Herausforderungen! Inklusion darf nicht vergessen werden oder hinten angestellt werden.

Auf dem Foto seht ihr Malte. Kein neues Gesicht, aber aufgrund der Corona Krise war ein Treffen nicht möglich. Das Foto wurde mit dem nötigen Abstand gemacht. Malte findet die Spende ziemlich cool! Er hat sich riesig gefreut. Nun können wir das di-



gital meistern! Mehr Infos zu den Videokonferenzen folgen Anfang Juli online und per Newsletter.

Was sagt Ihr dazu? Hat auch Eure Schule Interesse mit uns eine Inklusionsstunde auf Ab-

stand zu gestalten? Dann schreibt uns gerne an. Infos unter www.viersenfueralle.de

Viersen für Alle

Postkarten für die Liebsten

Gemeinsame Aktion gegen die Einsamkeit während der Corona-Krise

In einer Zeit, in der digitale Medien die Kommunikation bestimmen, ist der Gruß via Postkarte beinahe in Vergessenheit geraten. In Kempen, Süchteln und Dülken erlebte die Postkarte nun während der Corona-Schließungen eine Renaissance und wurde durch eine gemeinsame Aktion der Lebenshilfe mit der Stadt Kempen, den Stadtteilbüros Dülken und Süchteln in zahlreiche Briefkästen befördert.

In Zeiten von Ausgangssperren und massiven Einschränkungen des öffentlichen Lebens kam auch der persönliche Austausch untereinander schmerzlich zum Erliegen. Um die Betroffenen ein wenig aus der erzwungenen

Isolation zu holen, hatte sich die Lebenshilfe Kreis Viersen e.V. in Kooperation mit der Stadt Kempen, dem DülkenBüro und dem SüchtelnBüro eine Postkartenaktion ausgedacht:

Statt schönen Urlaubsgrüßen

von sonnigen Stränden haben Menschen mit Behinderung der Lebenshilfe Postkarten von zu Hause aus liebevoll gestaltet und verschickt. Unter anderem wurde über den Instagram-Kanal @viersenfueralle dazu aufgerufen, der Lebenshilfe ihre Adresse mit-



weiter Postkarten für die Liebsten

Gemeinsame Aktion gegen die Einsamkeit während der Corona-Krise

zuteilen, um eine Postkarte zu bekommen. „Die Menschen mit Behinderung wollten einsamen Menschen oder der Familie Mut zusprechen und zum Durchhalten aufrufen“, berichtet André Sole-Bergers, Inklusionsmanager bei Viersen für Alle.

Geschrieben wurden die Karten von Wohngemeinschaften der Lebenshilfe in Kempen, Süchteln und Dülken, die die Aktion als gelungene Abwechslung in dieser schwierigen Zeit empfanden. Als Adressaten wurden Familienangehörige und Freunde eingesetzt, aber auch ortsansässige Einzelhändler, Bäcker oder Cafétreiber, die von den Menschen mit Behinderung derzeit nicht besucht werden konnten, erhielten eine Karte. Gesponsert wurden die Postkarten über die Städte.

„Das Schreiben hat Spaß gemacht und in den darauffolgenden Tagen haben wir jede Menge Antworten bekommen. Es war spannend auf neue Briefe und Pakete zu warten. Das Schreiben hat ein bisschen geholfen sich anderen wieder näher zu fühlen“, sagt Friederike Lehmann (Bewohnerin). Denn: zahlreiche Personen, die eine Karte erhielten, haben sich mit einer Rückantwort oder



einem kleinen Geschenk bei den Schreibern bedankt, was für große Freude sorgte.

Die Initiatoren ziehen eine positive Bilanz zur Aktion: „Die Postkartenaktion hat gezeigt, dass auch Menschen mit Behinderung Ideen dazu haben, wie man trotz erschwelter Bedingungen mit Familienmitgliedern

und Menschen aus dem Stadtteil in Kontakt bleiben kann. Beim Kartenschreiben konnten Sie kreativ werden und haben sich aktiv daran beteiligt. Ein Stück Heimat wurde verbunden – egal ob mit oder ohne Behinderung“, so das gemeinsame Fazit der Initiatoren.

Viersen für Alle

www.kaeffchen-viersen.de

Feste feiern, konferieren, tagen:
wir sind offen für besondere Anlässe

- Seminare, Familienfeiern und vieles mehr
- separater Veranstaltungsraum für bis zu 30 Personen, u.a. mit PC, Leinwand, Beamer und Tonanlage
- oder auch das gesamte kääffchen mit Brunnen-Lounge

das 
kääffchen
am steinkreis
besonders · lecker · gut

Am Steinkreis 1 · 41748 Viersen · 02162 / 10 26-897 · direkt hinterm Bahnhof Viersen

Haus Drabben im Home-Office

Viele Ideen gegen die Langeweile und Eintönigkeit

Jeder hat einen gewohnten Alltag. Auch die Bewohner des Haus Drabben. Sie gehen zur Arbeit, in die Kirche und gehen einkaufen. Und dann auf einmal steht alles Kopf.

Der gewohnte Alltag funktioniert so nicht mehr. Für viele Bewohner ist es nur schwer zu begreifen, dass man plötzlich nicht mehr in die Kirche, einkaufen und auch nicht mehr arbeiten gehen kann.

Doch die Mitarbeiter des Haus Drabben wurden kreativ und haben sich einiges einfallen lassen.

Als Ersatz für die Kirchenandacht wurde eine eigene Andacht im Haus organisiert. Auch an Ostern wurde ein Osterfeuer für Bewohner organisiert. Beides wurde gut angenommen von den Bewohnern. Gegen das „große Vermissen“ hat die Tagesbetreuung sich etwas einfallen lassen. Sie haben mit den Bewohnern zusammen Karten an die Verwandtschaft geschrieben und verschickt. Die Verwandten haben dann darauf auch geantwortet, worüber sich die Bewohner sehr gefreut haben. Aber auch regelmäßige Telefonate halfen die Distanz zu den Verwandten zu verkürzen.

Der Auto-vernarrte Bewohner Uwe Hetzler kam ganz auf seine Kosten. Er durfte in einem Cabrio mitfahren. Dabei sah er auch wie menschenleer die Stadt ist. Dies ist für die Bewohner, durch unsere Erzählung immer schwer zu glauben. Günter Geister, der die Stadt bei einem Spaziergang so vorfand und sich wunderte, dass die Geschäfte zuhaben sagte: Heute ist doch gar nicht Sonntag“.

Die Gruppen 4 und 5 des Haus Drabben bekamen etwas Besonderes geboten. Sie machten eine kleine musikalische Zeitreise in die Vergangenheit und hörten Hits wie früher über einen Plattenspieler. Das war eine ganze neue Erfahrung. Der Plattenspieler musste ganz anders bedient werden und die Plattenklänge auch ganz anders.

Die Bewohner im Haus feiern sehr gerne Karneval und fragten deshalb, ob man nicht eine Karnevalsfeier veranstalten könnte. Dies kam so gut an, dass sie

schon vier Mal wiederholt wurde und ich glaube das es auch nicht das letzte Mal war. Die Tagesbetreuung hat einen kleinen Tante Emma Laden eingerichtet wo die Bewohner einkaufen gehen können. Das Bedürfnis selbständig einzukaufen ist sehr groß, deshalb versucht das Haus dies zu ermöglichen.

Dies war ein kleiner Einblick in das Haus Drabben in der Home-Office-Zeit. Bleibt alle gesund. Wir freuen uns euch alle wiederzusehen.

Haus Drabben



Hoffnungsträger

Ein Fotoprojekt für die Klienten während des Corona-Lockdowns

Corona hatte alles stillgelegt. Aber, hatte es wirklich alles stillgelegt?! Uns sind in der Zeit einige schöne hoffnungsvolle Geschichten erzählt worden, wie die Bewohner*innen mit den großen Einschränkungen umgegangen sind.

Wir haben alle dazu aufgefordert, sich bei ihren Beschäftigungen zu fotografieren. Als Preis für das schönste Foto winkte ein Gutschein der Eisdielerie in Vorst. Gewonnen hat ihn Susanne Groß (s.r.). Aber wenn man sich die Fotos so anschaut, dann gibt es keine Verlierer. Jedes Foto erzählt eine eigene kleine Corona-Geschichte und macht Hoffnung, dass wir diese Krise so gut es geht gemeinsam meistern.

Sven Heuer
Sozialraum Vorst



Susanne Groß (mitte)

Ich habe vor 5 Wochen ein eigenes Gartenhäuschen bekommen. Das habe ich mir schon immer gewünscht. In den letzten Wochen habe ich dann geholfen, das Gartenhaus anzustreichen. Wenn es ganz fertig ist, dann möchte ich im Haus Kaffee trinken und mich dort mit meinen Freunden aus dem Appartementhaus treffen. Die anderen Leute aus dem Haus haben auch geholfen zu streichen.

#hoffnungsträger

FOTOWETTBEWERB VON SVEN HEUER



**CORONA...
WAS MACHT
IHR?**

Macht ein Foto oder lasst eins von euch machen, auf dem man sieht, wie ihr eure Zeit verbringt. Das schönste Bild gewinnt einen Gutschein für die Eisdielerie in Vorst.

Einsendeschluss:
11.05.2020

an: s.heuer@lebenshilfe-
viersen.de



Das war der Aufruf zum Fotoprojekt.



Lena Lickes aus Bracht

„Total geschützt- so leben wir zurzeit! “

weiter Hoffnungsträger

Ein Fotoprojekt für die Klienten während des Corona-Lockdowns



Mein Name ist Elke Fongern und ich wohne im BeWo am Steinkreis in Viersen. Ich verbringe viel Zeit damit, für die anderen Betreuer und auch die anderen Mieter Masken zu nähen. Ich habe viele Stoffe bekommen und bin sogar richtig gut darin geworden. Es macht mir viel Spaß.



Hallo, ich heiße Birgit Hellmann. Ich wohne im BeWo am Steinkreis in Viersen. Bei dem schönen Wetter in den letzten Wochen habe ich viel Zeit im Garten verbracht und mich dort beschäftigt. Ich habe z.B. eine Stofftasche bemalt. Die kann ich benutzen, wenn ich wieder alleine einkaufen gehen kann.



Hallo, ich bin Nora Feldbusch. Wegen der Corona Krise kann ich im Moment nicht zum Boxen gehen. Habe mir dann überlegt, sportlich etwas Anderes zu machen. Ich habe mir Inliner gekauft und jetzt trainiere ich fast täglich, bei schönem Wetter, mit einem Betreuer. Es klappt schon richtig gut und macht sehr viel Spaß.



Hallo, ich bin Leni Stamsen. Ich habe in der Corona-Zeit ein Vogelhäuschen gekauft. Ich habe auch einen Ast für die Vögel gebastelt und Futter daran gehängt. Ich will mich darum kümmern, dass die Vögel immer genug Futter haben. Jetzt bald kaufe ich noch eine Tränke, damit auch genug Wasser haben. Ich beobachte die Vögel oft und freue mich darüber sehr.

Ein Fotoprojekt für die Klienten während des Corona-Lockdowns



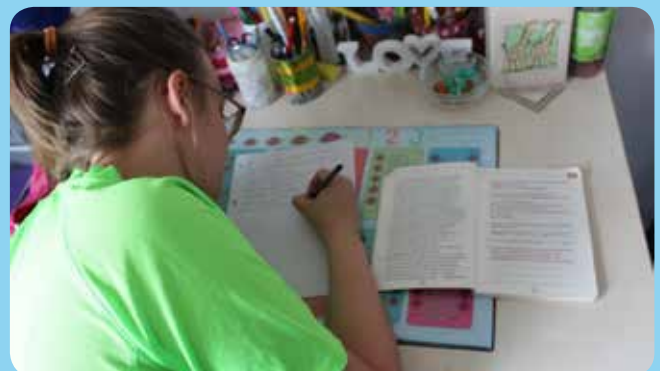
Mein Name ist Konstantin Bierbaum, ich gehe gerne spazieren. An dem Tag, war ich am Rhein und habe dort ein kleines Picknick gemacht.



Im Betreuten Wohnen in St. Hubert haben wir mit unseren Betreuern Steine gesammelt und angemalt. Wenn die Zeit im Moment auch nicht so leicht ist, wir nicht alles machen können und zu Hause bleiben müssen, so haben wir es dann wenigsten schön bunt!



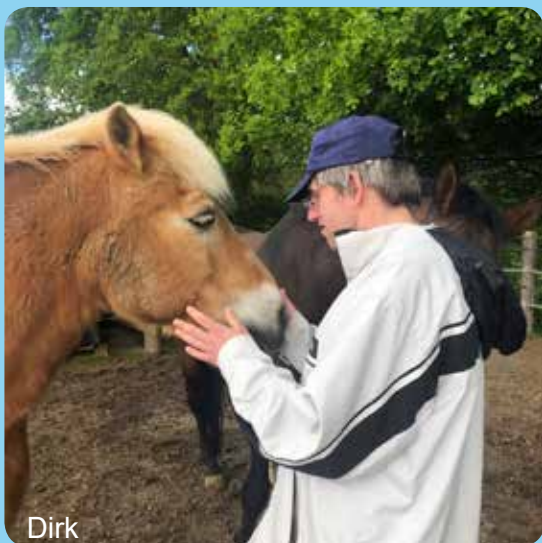
Das sind Fotos von den Kindern und Jugendlichen vom Lichtenberg. Unter anderem mit Maik Pauels (oben links) und Lucia Minten (oben rechts).



weiter Hoffnungsträger

Ein Fotoprojekt für die Klienten während des Corona-Lockdowns

Hier kommen noch ein paar Bilder ohne Text::



Eigentlich hätten wir...

Inklusion während Corona

Eigentlich hätten wir...

Diesen Satz durfte ich seit dem 16.3.2020 sehr oft sagen. Unsere Arbeit bei Viersen für Alle wurde mit diesem Tag komplett nach Kempen verlagert.

Denn in Kempen leben Eva, Roman und Conny. Die drei sind ein Teil des Teams von Inklusionsprojekt „Viersen für Alle“. Projektbegleiterin Pia Grünh arbeitet in Kempen auf dem EHP als Betreuerin.

Für mich begann mit dem 17.3.2020 eine neue Arbeitswelt. Ich durfte zurück an meinen alten Arbeitsplatz. Nun war ich ausgerüstet mit einem Laptop, einer Kamera, einem Mikrofon und lauter Kabel. Alles zusammengepackt in einen Rucksack. Mein Medienkoffer.

Und wie soll das jetzt mit der Inklusion funktionieren?

Ganz einfach. Wir tauschen das Wort „Eigentlich“ gegen „Stattdessen“ aus.

Das klingt nach einem Plan und nach einer Idee.

Zunächst haben wir einfach Fotos gemacht. Wir haben normale Alltagssituationen fotografiert. Roman beim staubsaugen, Eva beim Whatsapp Videoanruf und Conny beim Keyboard spielen.

Diese Fotos haben wir auf unserem Instagram Account „ViersenFürAlle“ hochgeladen. Wir hätten es nicht geglaubt, aber die Menschen hat das sehr begeistert. Unsere Follower wollten mehr erfahren von dem normalen Leben in einer Wohngruppe.



weiter **Eigentlich hätten wir...**

Inklusion während Corona

Das war schon seltsam für uns. Roman staubsaugt sein Zimmer und er bekommt 200 Herzen auf Instagram. Aber genau das ist eben auch Inklusion. Wie leben Menschen mit Behinderung und was machen die so den ganzen Tag.

Immer mehr Leute sind auf uns aufmerksam geworden und haben uns liebe Kommentare geschrieben.

Wir haben Postkarten aus Kempen geschrieben und viele Antworten bekommen.

Wir haben draußen den Müll auf dem Penny Markt Parkplatz eingesammelt. Diese Aktion kam sehr gut an!

Sogar in ein Musikvideo haben wir es geschafft. Der lokale Musiker Tom Marquardt hat den Charity Song „Du bist Heimat“ neu produziert. In dem Video sind viele Kempener Bürger zu sehen. Wir sind auch mit dabei.

Dann hatten wir eine Videokonferenz mit der Bürgermeisterkandidatin der Grünen aus Willich. Wir stellten unser Projekt vor. Das war aufregend, da wir noch nie eine Videokonferenz hatten.

Die Krise hat uns gezeigt, dass wir mithalten können und Inklusion geht. Wir müssen nur dranbleiben und wir dürfen uns nicht verstecken!

Wir freuen uns aber, wenn wir mit unserem kompletten Team zusammenarbeiten können. Das fehlt schon sehr.

André Sole-Bergers
Viersen für Alle



www.instagram.com/viersenfueralle/
oder www.viersenfueralle.de

Unser Gartencafé

Ideen im Haus Anrode

Coronakrise, kein Café hat mehr auf, und überhaupt.....Aber wir, Bewohner*innen des Haus Anrode haben ja einen großen Garten. Daraus kann man auf jeden Fall etwas machen. Warum also kein eigenes Gartencafé eröffnen?

Gesagt, getan. Wir, die Bewohner*innen des Dachgeschosses begannen ein Projekt. Und damit es noch mehr Spaß macht, haben wir erst mal den Garten gestaltet, Blumen gepflanzt und ein Gemüsebeet mit Tomaten, Bohnen, Kohlrabi und Kräutern angelegt.

Die Radieschen im Hochbeet werden täglich mit viel Mühe und Liebe von Sven Hildebrandt gehegt und gepflegt. Tische wurden aufgestellt, geschrubbt und dekoriert.

Das Obst und Gemüse, welches wir aus unserem Garten ernten werden, verarbeiten wir morgens, damit wir am Nachmittag unsere Mitbewohner als Gäste zu Kaffee und Blumentopfbrot, oder Erdbeerquark, oder frische Radieschen begrüßen können. Darauf freuen wir uns jetzt schon sehr!

Die Bewohner*innen des Dachgeschosses Haus Anrode



Die wahren Helden des Alltags

Die Kinder- und Jugendgruppen berichtet

Wer hätte das gedacht? Seit vielen Wochen bestimmt ein neuartiges Virus unser aller Leben. Und der macht auch vor dem Lichtenberg kein Halt. Nicht jeder kann nachvollziehen, wieso alle plötzlich so einen komischen Fetzen Stoff vor dem Mund haben und nicht jeder kann die Maßnahmen einhalten, die einem abverlangt werden. Es ist nicht leicht einen Virus bildlich zu vermitteln.

Was unsere Kinder und Jugendlichen vor allem merken, ist, dass sich einiges verändert hat und das nicht gerade zum Positiven. Umso toller ist es mitanzusehen, wie toll sie die Situation meistern. Den ganzen Einschränkungen, dem enormen Heimweh und dem strukturlosen, monotonen Alltag zum Trotz zeigen sie uns Allen, wie sehr sie sich bemühen das Beste aus der Situation zu machen.

Jetzt heißt es vor allem kreativ werden, bevor einem die Decke sprichwörtlich auf den Kopf fällt. Und das funktioniert erstaunlich gut. Dank des herrlichen Wetters nutzen unsere Bewohner fast täglich den Garten und das anliegende Kindergartengelände. Aber auch bei schlechtem Wetter behelfen sich alle mit Malen, Basteln und Brettspielen. Es werden Höhlen gebaut und Pappkartons werden zu Häusern umfunktioniert. Wenn möglich geht es raus an die frische Luft. Unsere Fahrräder, Wanderstöcke und Inliner kommen dabei fleißig zum Einsatz. Der neue Basketballkorb motivierte zum ein oder anderen Match.

Ein kleines Highlight war das Osterfest, welches gemeinschaft-



weiter Die wahren Helden des Alltags

Die Kinder- und Jugendgruppen berichtet

lich zelebriert wurde. Ein riesiges Osterfrühstück mit allerlei Köstlichkeiten, die Ostereiersuche im Garten und die kleine Aufmerksamkeit vom Osterhasen höchstpersönlich machten das Fest zu einem perfekten Tag für unsere Bewohner. Nicht nur an Ostern hat gerade eins ganz besonders gefehlt. Die Eltern und Angehörigen der Kinder und Jugendlichen.

Um die Sehnsucht nach Hause etwas zu lindern, nutzen unsere Teens die Möglichkeit über digitale Medien den Kontakt zu den Eltern und Angehörigen zu pflegen. Via Skype wird sich nach Lust und Laune ausgetauscht. Ein kleines aber dennoch sehr hilfreiches Trostpflaster für die lange Durststrecke.

Nicht nur die familiäre Nähe fehlt, auch die Schule kann zurzeit nicht besucht werden. Dadurch fehlt ebenfalls Struktur, Input und ein Stück Freiheit. Um die dadurch entstandenen Lücken ansatzweise zu füllen, hieß es nach den Ferien: „Home-Office“. Gemeinschaftlich arbeiten unsere Kinder und Jugendlichen an individuell abgestimmten Schulaufgaben. Ein I-Tüpfelchen sind dabei die von der Schule zur Verfügung stehenden Computer, die den Inhalt attraktiv vermitteln. Um 11 Uhr finden sich alle zusammen, um für 1 ½ Stunden zu pauken. Ein Unterfangen, welches die Kinder und Jugendlichen mit viel Motivation und Interesse bewältigen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Kinder und Jugendlichen unsere persönlichen Helden des Alltags sind.

Valerie Ladwig
und Christel Backes



Die Fotografin war da!

Corona-Fotos vom Lichtenberg!

Die Viersener Fotografin Ute Gabriel hat eine besondere Aktion ins Leben gerufen. Sie kommt zu den Leuten nach Hause und macht Fensterfotos! Das kann man prima mit Abstand machen!

Am 7.5.2020 war Ute Gabriel auch bei uns am Lichtenberg! Wir hatten zusammen viel Spaß und schaut mal, was für tolle Fotos dabei herausgekommen sind!

Liebe Grüße
von den Bewohnern
und Betreuern vom Lichtenberg



Hobbies tun gut in schweren Zeiten

Rosi und Eva aus Lobberich berichten

Mein Name ist Rosi Eichhorn. Ich bin 60 Jahre alt und wohne in Lobberich in einer WG auf der Breyeller Straße.

Im Alter von 5 Jahren, habe ich mir das malen selber beigebracht. Täglich beschäftige ich mich mit malen. Ich bin auch in anderen Künstlerprojekten beteiligt.

Ich arbeite 2 Tage in der Woche auf der Görresstraße und kümmere mich dort um den Garten. Durch die Zeit mit Corona verbringe ich viel Zeit mit dem malen. Jede freie Minute setze ich mich an den Tisch und lass meiner Phantasie freien Lauf.

Einen Tag haben wir unseren Hof intensiv gereinigt, Fugen ausgekratzt und die Gartenmöbel geputzt. Am Ende des Tages habe ich das ganze Geschehen auf Papier gebracht.

An einem anderen Tag habe ich Bilder für unser großes Wohnzimmerfenster gemalt. Alles unter dem Motto „Bleibt zu Hause, bleibt Gesund“.

Wenn die soziale Kontaktsperre wieder aufgehoben wird, dann werde ich 1-mal im Monat wieder zu Familie Minten malen gehen.

Sehr guten Kontakt habe ich auch nach Köln zur Gold-Krämer-Stiftung. Dort treffen wir uns zum Austausch unserer Kunstwerke.

Rosi

Hallo, ich heiße Eva Lohberg. Ich bin mit meiner Betreuerin zum Stall gefahren, dort habe ich ihr Pferd „Libero“ kennengelernt.



Das erste Mal, haben wir uns erstmal nur beschnuppert und ich bin mit ihm spazieren gegangen. Ich durfte ihn striegeln und putzen.

Beim nächsten Mal durfte ich Libero satteln und ihm eine Trense anlegen. Ich bin dann geritten. Das war sooo schön. Ich habe schon lange nicht mehr auf einem Pferd gesessen.

In der Zeit, wo ich durch Corona nicht arbeiten konnte, bin ich froh eine Beschäftigung gefunden zu haben. Ich hatte zuerst etwas Angst, aber als ich auf dem Pferd saß, war alles so vertraut und selbstverständlich.

Ich freue mich schon auf den nächsten Besuch im Stall.

Eva

Musikalische Überraschung in Süchteln

Zwei Musiker, 30 Zuschauer und viel Applaus in Corona-Zeiten



Da staunten die Bewohner*innen der Lebenshilfe-Wohnstätte in der Bergstraße in Viersen-Süchteln nicht schlecht. Zwei Mitglieder der Niederrheinischen Sinfoniker haben während der Corona-Einschränkungen allen ein kleines Parkplatz-Konzert gegeben.

Eine gute Stunde lauschten die Bewohner*innen und

Mitarbeiter*innen den Streichinstrumenten. Auch einige Bewohner der benachbarten Residenz Irmgardis haben sich das Konzert nicht entgehen lassen. So waren es am Ende fast 30 Zuschauer, die diese musikalische Abwechslung genießen konnten. Selbstverständlich mit ausreichend Abstand zueinander.

Ein großes Dankeschön geht vor allem an die Musikerin Frau Kü-

sters, die diese Idee hatte und mit viel Herzblut umgesetzt hat. Eine herzliche virtuelle Umarmung von allen Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen der Lebenshilfe-Wohnstätte in Viersen-Süchteln soll hiermit an sie gesendet werden.

Die Bergstraße



Wir bauen eine Trennwand

Handwerkliches Geschick, damit die Angehörigen uns sicher besuchen können

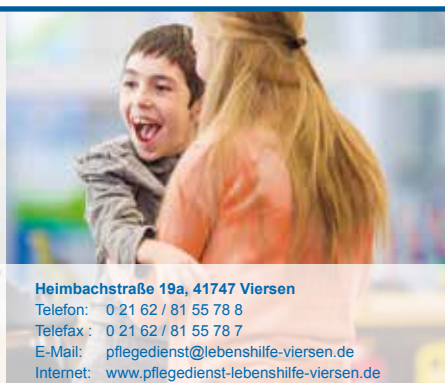
Da wir von der Bergstraße auch gerne unsere Angehörigen mal wieder auf einen Plausch begrüßen wollen haben wir in der Corona-Zeit eine Trennwand gebaut.

Kim T. (Mitarbeiter im HPZ) ist für uns zum Baumarkt gefahren, um die notwendigen Materialien zu besorgen. Vor Ort musste er dann aber feststellen, dass nicht alles vorrätig war. Glücklicherweise hatte Kim eine kreative Idee und brachte uns einen Holzbock mit.

Fleißig sind wir dann direkt ans Werk gegangen und haben daran noch ein wenig gesägt, geleimt und gehämmert, damit dieser den Anforderungen einer Trennwand auch gerecht wird. Und wir waren erfolgreich. Unser Konzept wurde genehmigt, so dass wir wieder einzelne Besucher empfangen durften.

Vielleicht haben wir Euch jetzt auch auf die ein oder andere Idee gebracht. Wir wünschen Euch viel Spaß beim „Werkeln“ und bleibt gesund.

Eure Bergstraße aus Süchteln



Lebenshilfe Viersen
AMBULANTER PFLEGEDIENST
Kompetenz mit Menschlichkeit

Heimbachstraße 19a, 41747 Viersen
Telefon: 0 21 62 / 81 55 78 8
Telefax: 0 21 62 / 81 55 78 7
E-Mail: pflegedienst@lebenshilfe-viersen.de
Internet: www.pflegedienst-lebenshilfe-viersen.de

Bestens umsorgt

Ihr erfahrener Partner bei der Pflege
vom Kindes- bis ins Seniorenalter

Nachruf

Dorothea Schmedding

Heute verabschieden wir uns von unserer lieben Freundin und Mitbewohnerin Dorothea Schmedding. Sie verstarb am 7.4.2020 im Alter von nur 50 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit.

Liebe Doro!

Viele Jahre hatten wir sehr viel Spaß mit Dir. Du warst bunt. Du warst fröhlich. Du warst einzigartig. So bleibst Du in unserer Erinnerung. Gelbe Blumen hast Du geliebt. Jetzt bist Du die gelbe Blume in unserem Herzen.

Pommes, Mayo, Honig, Cappuccino, Kakao, Nutella, Müsli, Cola Zero, Erbsensuppe, Tortellini in Schinkensahnesauce haben Dich sehr glücklich gemacht. Von gekochten Eiern konntest Du nie genug bekommen. Baden warst Du gerne – danach durfte das Eincremen nicht fehlen. Du hast sehr sehr gerne Musik gehört. Am liebsten hast Du Andrea Jürgens und ABBA gehört. Dabei hast Du immer getanzt und mitgesungen.



Deine Lieblingsfarbe war blau – das sah man am blauen Fluss den Du gemocht hast – am blauen Tagebuch – und natürlich einfach nur die Farbe blau. An der Magnetwand im Flur, stand immer eine Botschaft von Dir. Wenn Dir jemand etwas geschenkt hat oder etwas Besonderes für Dich getan hat, sagtest Du immer „Ich bin stolz auf Dich!“

Häufig sagtest Du „Yippie“ „Ätschi bättschi“ und „Juchhu ich freu mich!!!“ Wenn jemand in Deiner Nähe traurig war, hast du immer „Lachen, Lachen“ gesagt. Es gab kein Urlaub, keinen Ausflug und erst recht keine Party ohne Dich. Deine Arbeit im HPZ hast Du nie ausfallen lassen. Gab es kleine oder große Beschwerden, wolltest Du trotzdem zur Arbeit gehen. Dich hat man immer nur mit einer Uhr, mit Schmuck und einer Brille gesehen. Das durfte bei Dir nie fehlen.

Du hast nur das erste Lied einer DVD gehört, das hat uns sehr genervt – jetzt vermissen wir das. Du hast Dinge immer in Deiner eigenen Geschwindigkeit gemacht. Wichtig für Dich waren die Besuche bei Deiner Schwester in Köln. Wichtig für Dich war es auch, Deinen Wunschzettel für den Weihnachtsmann zu schreiben.

Feste, die man schon seit Jahren feiert, zum Beispiel Karneval und St. Martin gab es nicht ohne Dich. Für St. Martin hattest Du immer zwei Laternen. Die erste Laterne fiel immer deiner Vorfreude zum Opfer. Die zweite brauchtest Du dann für den St. Martinszug. Deine Puppe Herbert war viele Jahre Dein treuer Begleiter. Herberts Geburtstag hast Du mit Deiner Gruppe zusammen am 6.12. gefeiert.

Das sind nur einige von vielen Erinnerungen, die Du bei uns hinterlassen hast. Viel zu früh musstest Du aufgrund deiner Erkrankung gehen. Es war uns eine Ehre, Dich ein Stück auf Deinem Lebensweg begleiten zu dürfen.

In unseren Herzen wird immer ein Platz für Dich sein.

Dein Haus Drabben am Zanger

Nachruf

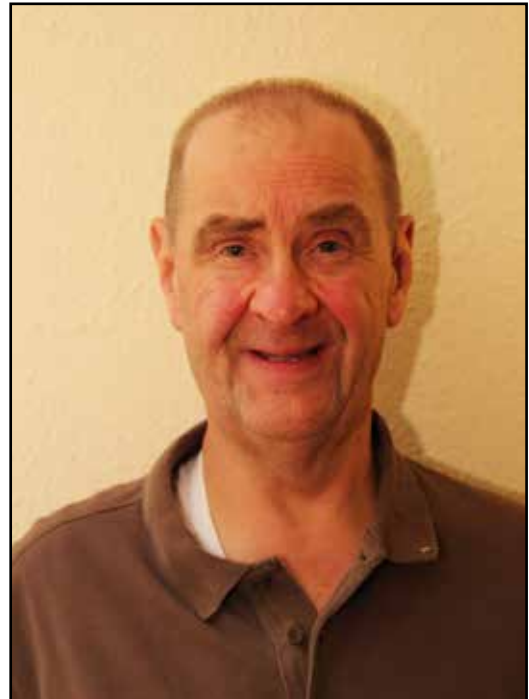
Peter Sleuwen

Wir nehmen Abschied von
Peter Sleuwen.

*Unser lieber Mitbewohner ist
von uns gegangen, aber nicht aus
unseren Herzen. Er war immer
gut drauf, immer mit dabei, war
bei jedem sehr beliebt und immer
unser Sonnenschein.*

*Er hat gekämpft und alles
gegeben, er hat das Leben
geliebt, doch leider hat es nicht gereicht.
Unser tiefes Mitgefühl gilt seinen Hinterbliebenen,
besonders seinem Bruder Reiner.*

In herzlicher Anteilnahme,
Deine Mitbewohner und Betreuer
des „Haus am Steggen“



* 5 Juni 1955 † 23. Januar 2020

Angebote zum Anbeißen

Alles immer frisch: frühstücken im Kaffchen

Das Kaffchen-Frühstücksbuffet
Für alle Frühstück-Fans, die samstags zwischen 9:00 und 12:00 Uhr das Wochenende genussvoll einläuten wollen.
Alles Leckere: pro Person **nur 9,90 €**

Geburtstags-Frühstück im Kaffchen
Die leckerste und entspannendste Art ins neue Lebensjahr zu starten. Großes Frühstück inkl. Lachs und Sekt.
Ab acht Personen: pro Person **nur 14,90 €**

Frühstücksgruppen herzlich willkommen
Brot & Brötchen, Aufschnitt, Käse, Schinken-Rührei, Kaffee.
Ab acht Personen: pro Person **nur 9,90 €**

Täglich frühstücken **ab 5,50 €**

Unser Veranstaltungsraum wartet auf Sie
Auf Wunsch können alle Ihre Treffen in unserem separaten Veranstaltungsraum (bis 30 Pers.) ausgerichtet werden.

Kontaktanzeige

Bernd Meis

Hallo,
ich bin der Bernd Meis,
Wohne in Kempen auf der de-Veuster-Str. 2
und bin 56 Jahre alt.

Auf diesen Wege möchte ich
eine nette Frau kennenlernen.
Ich gehe gerne spazieren, mache Ausflüge
und Bummel ab und an durch die Stadt.
Ich bin ein großer Krefeld Pinguine Fan
und habe auch eine Dauerkarte.
Ich mag es, wenn du schön geschminkt bist
und Braune Lange Haare hast.

Spricht dich das an? Was magst du denn?
Würde mich freuen, etwas von dir zu hören.
Dann melde dich unter: 02152/50645.

Viele Grüße
Bernd



**Danke an Familie Poeth für die leckeren Berliner
und den guten Service zur Karnevalssitzung mit Heideröslein!**

Feiern im Café Poeth



- Geburtstag
 - Taufe
 - Kommunion
 - Empfang
- bis 70 Personen**



Poeth

BÄCKEREI | KONDITOREI | CAFÉ

Inhaber Heinrich Poeth | Breite Strasse 37 | 47906 Kempen | Telefon: 02152-7215 | post@poeth.de | www.poeth.de

Offene Hilfen

Leitung: Sabrina Keesen

Kniebelerstraße 23, 47918 Tönisvorst
offenehilfen@lebenshilfe-viersen.de
Tel.: 0 21 56 / 49 40-13
Fax.: 0 21 56 / 49 40-19

Offene Hilfen - Schulintegration

Ansprechpartner: Maria Athmer und Susanne Berns

Heimbachstraße 19a, 41747 Viersen
offenehilfen@lebenshilfe-viersen.de
Tel.: 0 21 62 / 81 98 8-0
Fax.: 0 21 62 / 81 98 8-19

Ambulanter Pflegedienst

Leitung: Sandra Jammer

Heimbachstraße 19a, 41747 Viersen
pflegedienst@lebenshilfe-viersen.de
Tel.: 0 21 62 / 81 55 78 8
Fax.: 0 21 62 / 81 55 78 7

Tagespflege Anne-Frank-Straße

Leitung: Kai Pasch

Anne-Frank-Straße 48
tagespflege@lebenshilfe-viersen.de
Tel.: 0 21 62 / 26 81 54-0
Fax.: 0 21 62 / 26 81 54-1

Wohnberatung

Ansprechpartner: Anne Borkenhagen

Kniebelerstraße 23, 47918 Tönisvorst
wohnberatung@lebenshilfe-viersen.de
Tel.: 0 21 56 / 49 40-12
Fax.: 0 21 56 / 49 40-19

Flüchtlingshilfe

Ansprechpartner: Sascha Klingen

Kniebelerstraße 23, 47918 Tönisvorst
s.klingen@lebenshilfe-viersen.de
Tel.: 0 21 56 / 49 40-55
Fax.: 0 21 56 / 49 40-19

Lebenshilfe-Rat

Vorsitzende: Monika Spona-L'herminez

Kein fester Standort
rat@lebenshilfe-viersen.de
Tel.: 01 76 / 60 77 81 39

Dienst zur betrieblichen Inklusion (DZBI)

Leitung: Adriane Weiße

Am Steinkreis 1, 41748 Viersen
dzbinklusion@lebenshilfe-viersen.de
Tel.: 0 21 62 / 10 65 87 8
Fax.: 0 21 62 / 81 72 81 9

Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB)

Ansprechpartner: Wolfgang Reinsch

Heimbachstraße 19a, 41747 Viersen
w.reinsch@lebenshilfe-viersen.de
Tel.: 0 21 62 / 81 98 8-15
Fax.: 0 21 62 / 81 98 8-19

Koordinierungs-, Kontakt- und Beratungsstelle (KoKoBe)

Ansprechpartner: Petra Zohlen und Iris Intveen

Heimbachstraße 19a, 41747 Viersen
info@kokobe-viersen.de
Tel.: 0 21 62 / 81 98 8-20
Fax.: 0 21 62 / 81 98 8-19

LHV dienst und leistung GmbH

Geschäftsführer: Michael Behrendt

Kniebelerstraße 23, 47918 Tönisvorst
e-mail@lhv-dienst-und-leistung.de
Tel.: 0 21 56 / 49 40-0
Fax.: 0 21 56 / 49 40-29

das käffchen am steinkreis

Leitung: Petra Zachau-Jansen

Am Steinkreis 1, 41748 Viersen
e-mail@kaeffchen-viersen.de
Tel.: 0 21 62 / 10 26-897
Fax.: 0 21 62 / 10 26-898

Wohnverbund der Lebenshilfe Kreis Viersen

Brüggen Leonhard-Jansen-Straße 11

Leitung: Petra Alshut

Leonhard-Jansen-Straße 11 41379 Brüggen
p.alshut@lebenshilfe-viersen.de

Tel.: 0 21 63 / 57 13 04-0
Fax.: 0 21 63 / 57 13 04-1

Bracht Gartenstraße 18

Gartenstraße 18 41379 Brüggen

Tel.: 0 21 57 / 87 09 8-11

Kempen-St.Hubert „Haus Drabben am Zanger“

Leitung: Michael Lorenz

Aldekerker Straße 12 47906 Kempen
m.lorenz@lebenshilfe-viersen.de

Tel.: 0 21 52 / 89 09-11
Fax.: 0 21 52 / 89 09-29

Apartmenthaus St. Hubert

Aldekerker Straße 10a 47906 Kempen

Kempen Emilie-Horten-Platz 1

Emilie-Horten-Platz 1 47906 Kempen

Tel.: 0 21 52 / 89 28 90-11

De-Veuster-Straße

De-Veuster-Straße 2 47906 Kempen

Emilie-Horten-Platz 3

Emilie-Horten-Platz 3 47906 Kempen

Nettetal-Lobberich

Leitung: Anja Nowacki

Görresstraße 28 41334 Nettetal
a.nowacki@lebenshilfe-viersen.de

Tel.: 0 21 53 / 37 57
Fax.: 0 21 53 / 1 21 76 49

Görresstraße 27

Görresstraße 27 41334 Nettetal

Friedhofstraße 16

Friedhofstraße 16 41334 Nettetal

Eremitenstraße 12

Eremitenstraße 12 41334 Nettetal

Tönisvorst-Vorst „Haus am Stegsgen“

Leitung: Ralf Kurzweg

Kniebelerstraße 21 47918 Tönisvorst
r.kurzweg@lebenshilfe-viersen.de

Tel.: 0 21 56 / 97 29-20
Fax.: 0 21 56 / 97 29-24

Apartmentanlage & Mittendrin

Kniebelerstraße 25-43 47918 Tönisvorst

Tönisvorst-St.Tönis „Mühle“

Mühlenstraße 72 47918 Tönisvorst

Viersen Am Steinkreis 1

Leitung: Frank Zillessen

Am Steinkreis 1 41748 Viersen
f.zillessen@lebenshilfe-viersen.de

Tel.: 0 21 62 / 81 72 8-10
Fax.: 0 21 62 / 81 72 8-19

Kinder- und Jugendgruppen Lichtenberg

Lichtenberg 25 41747 Viersen

Tel.: 0 21 62 / 57 85 54-0

Apartmenthaus Dülken

Hermann-Schmitz-Allee 76 41751 Viersen

Viersen-Süchteln Bergstraße 45

Bergstraße 45 41749 Viersen

Tel.: 0 21 62 / 74 74

Apartmenthaus Anne-Frank-Straße

Anne-Frank-Straße 48 41749 Viersen

Tel.: 0 21 62 / 10 39-641

Willich-Anrath „Haus Anrode“

Leitung: Esther Mand

Neersener Straße 39a 47877 Willich
e.mand@lebenshilfe-viersen.de

Tel.: 0 21 56 / 91 97-19
Fax.: 0 21 56 / 91 97-26

Willich-Wekeln „Unser Haus“

Hülsdonkstraße 160 47877 Willich

Tel.: 0 21 54 / 95 31 79-0
Fax.: 0 21 54 / 95 31 79-29

Vorstand der Lebenshilfe Kreis Viersen e.V.

Christina Minten Vorsitzende	Hermann-Höges-Straße 69 c.minten@lebenshilfe-viersen.de	41749 Viersen	Tel.: 0 21 62 / 97 98 68
Elmar Berendes stellv. Vorsitzender	Blaumeisenweg 60 e.berendes@lebenshilfe-viersen.de	47918 Tönisvorst	Tel.: 0 21 51 / 15 08 73 0
Georg Lickes stellv. Vorsitzender	Oberstraße 1 g.lickes@lebenshilfe-viersen.de	41334 Nettetal	Tel.: 0 21 53 / 91 53 53
Frank Sauer Kassierer Schriftführer	Heideweg 8 f.sauer@lebenshilfe-viersen.de	47918 Tönisvorst	Tel.: 0 21 51 / 79 42 20
Heike Moldenhauer	Kerkener Straße 32 h.moldenhauer@lebenshilfe-viersen.de	47906 Kempen	Tel.: 0 21 52 / 52 26 9
Regina Küppers	Weberstraße 50 r.kueppers@lebenshilfe-viersen.de	41749 Viersen	Tel.: 0 21 62 / 81 91 80 3
Silke Gellings	Heerbahn 6c s.gellings@lebenshilfe-viersen.de	41749 Viersen	Tel.: 0 21 62 / 81 46 53
Thomas Lygan	t.lygan@lebenshilfe-viersen.de	41334 Nettetal	Tel.: 0 21 53 / 13 97 83 0

Geschäftsstelle und Verwaltung

Geschäftsführer: Michael Behrendt Pädagogische Leitung: Marianne Philipzig Personalleiter: Alexander Popp

Kniebelerstraße 23
47918 Tönisvorst
Öffnungszeiten:

Tel.: 0 21 56 / 49 40-0
Fax: 0 21 56 / 49 40-29
Mo - Do 8:30 bis 16:30 Uhr

e-mail@lebenshilfe-viersen.de
www.lebenshilfe-viersen.de
Fr 8:30 bis 15:00 Uhr

Impressum



- Herausgeber:** Lebenshilfe Kreis Viersen e.V.
- Sitz des Vereins:** Am Steinkreis 1, 41748 Viersen, Amtsgericht Mönchengladbach VR 3289
- Bankverbindung:**
- Verantwortlich:** Michael Behrendt
- Redaktion:** Christian Rother, Michael Steier, Michael Behrendt
Tel.: 0 21 56 / 49 40-51, E-Mail: c.rother@lebenshilfe-viersen.de
- Auflage:** 1.000 Exemplare
- Erscheinungsweise:** halbjährlich
- Redaktionsschluss:** **19. Oktober 2020**
- Fotos:** LH Vie,
- Druck:** Werkstatt Impuls des Heilpädagogischen Zentrums Krefeld - Kreis Viersen gGmbH
Heinrich-Horten-Straße 6b, 47906 Kempen, Tel.: 0 21 52 / 95 77-0
- Konfektionierung:** Werkstatt Impuls des Heilpädagogischen Zentrums Krefeld - Kreis Viersen gGmbH

Gemeinsam stark!

Lebenshilfe Viersen aktuell veröffentlicht bevorzugt Ihre Beiträge und Ihre Meinungen. Bitte sprechen Sie uns an, wenn Sie meinen, dass wir etwas bringen sollten, das Sie und andere Mitglieder interessieren könnte. Beiträge, die namentlich gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Lebenshilfe Viersen aktuell bedankt sich bei allen Menschen, die einen Artikel verfasst haben und bei denjenigen, die in dieser Ausgabe zitiert oder abgebildet werden durften.